

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kalendarium

[urn:nbn:de:bsz:31-356169](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-356169)

Januar		Jänner		Monds- lauf und mitmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg.		Unterg.	
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				des Mondes.	des Mondes.		
					St. W.	St. W.	St. W.	St. W.	
Freit.	1	Neujahr Beschn.	Neujahr	kalt		8 18	1 3	3 26	
Samst.	2	Macarius, A.	Abel, Melch.	Schnee		8 19	1 28	4 40	
1) Flucht nach Egypten. Matth. 2.		Matth. 2, 13—23.							
Sonnt.	3	Genovesa, J.	Isaak, Casp.	☉ Erbn.		8 20	1 57	5 51	
Mont.	4	Titus, B. M.	Elias, Balth.	hell		8 21	2 33	6 57	
Dienst.	5	Telesphorus, P.	Simeon	windig		8 22	3 17	7 55	
Mittw.	6	Heilige drei Könige	Epiphania	☉		8 23	4 9	8 43	
Donn.	7	Lucian, M.	Julian	hell		8 26	5 9	9 21	
Freit.	8	Gottlieb, M.	Erhardt	windig		8 27	6 13	9 52	
Samst.	9	Julianus, M.	Beatus	kalt		8 29	7 18	10 17	
2) Jesus 12 Jahre alt. Lut. 2.		Lut. 2, 41—52.							
Sonnt.	10	1. Agathon, P.	1. Florentin	kalt		8 30	8 24	10 38	
Mont.	11	Hyginus, P. M.	Felicitas	☾ Erbn.		8 32	9 29	10 57	
Dienst.	12	Cäsarius, Ernst	B. Ernst	☾ ☽ ☾		8 34	10 33	11 14	
Mittw.	13	Taufe Christi	XX Tage	Sonnen-		8 36	11 38	11 31	
Donn.	14	Hilarius, B.	Felix	☾ schein		8 38	0 44	11 49	
Freit.	15	Paulus, Eins.	Maurus	Schnee		8 40	1 52	—	
Samst.	16	Marcellus, P. M.	Marcellus	kalt		8 43	3 0	9	
3) Von der Hochzeit zu Cana. Joh. 2.		Joh. 2, 1—11.							
Sonnt.	17	2. Namen Jesu	2. Antonius	☽ ☾ ☾		8 44	4 16	0 35	
Mont.	18	Petri Stuhl. z. Rom	Abigael	trüb		8 47	5 29	1 7	
Dienst.	19	Canut, R. M.	Martha	Duft		8 49	6 38	1 48	
Mittw.	20	Fabian, Sebastian	Fab., Sebast.	☉ ☽		8 52	7 39	2 42	
Donn.	21	Agnes, J. M.	Agnes	☽ ☾ ☾		8 54	8 28	3 50	
Freit.	22	Vincentius, M.	Vincentius	☾		8 57	9 6	5 9	
Samst.	23	Raymund v. Benn.	Emerentia	☾ Erbn.		8 59	9 37	6 33	
4) Vom Hauptn. zu Napharn. Matth. 8.		Matth. 8, 1—13.							
Sonnt.	24	3. Timotheus, B.	3. Timotheus	Schnee		9 2	10 2	7 58	
Mont.	25	Pauli Befehrung	Pauli Bef.	Wind		9 4	10 25	9 21	
Dienst.	26	Polycarpus, B.	Polycarpus	☽ ☾ ☾		9 7	10 46	10 41	
Mittw.	27	Joh. Chrysoftomus	Joh. Chrysoft.	stürmisch		9 11	11 8	11 59	
Donn.	28	Cyrellus v. Alex.	Car. Magn.	☾		9 13	11 32	1 16	
Freit.	29	Franz v. Sales	Valeria	☽ in ☾		9 16	—	2 31	
Samst.	30	Martina, J. M.	Abelgunda	unstät		9 18	0 0	3 43	
5) Jesus gebietet dem Sturm. Matth. 8.		Matth. 8, 23—27.							
Sonnt.	31	4. Petrus Nolasce.	4. Virgilius	Schnee		9 22	0 33	4 50	

Sonnen-
Aufgang.
Den 3. um 7 U. 56 M.
Den 10. um 7 U. 54 M.
Den 17. um 7 U. 49 M.
Den 24. um 7 U. 43 M.
Den 31. um 7 U. 34 M.

Sonnen-
Unterg.
Den 3. um 4 U. 13 M.
Den 10. um 4 U. 22 M.
Den 17. um 4 U. 31 M.
Den 24. um 4 U. 42 M.
Den 31. um 4 U. 53 M.

☽ Die Sonne tritt aus dem
Steinbock in den Wassermann
den 20., um 4 Uhr 20 Minuten
Abends.

Mondsviertel und

Vollmond den 6., um 2 Uhr 22 Min. Abends. — Andauernde Kälte.

Letztes Viertel den 14., um 6 Uhr 20 Min. Abends. — Helles Wetter.



mutmaßl. Witterung.

Neumond den 22., um 0 Uhr 21 Min. Morgens. — Schneewolken.

Erstes Viertel den 28., um 3 Uhr 16 Min. Abends. — Sturmwind.

Erklärung der Abkürzungen: A. heißt Abt. — Ap. Apostel. — B. Bischof. — Bef. Bekenner. — E. Einsiedler. — Ev. Evangelist. — J. Jungfrau. — K. Kaiser. — Ksn. Kaiserin. — Kg. König. — Kgn. Königin. — M. Märtyrer. — P. Papst. — W. Wittfrau. — Aufg. Aufgang. — Unterg. Untergang.

Feld- und Gartenarbeiten im Januar.

Bei schönen Tagen kann man anfangen, die Reben und Obstbäume zu schneiden; schneidet aus den alten Hochstämmen das dürre Holz und die Aeste, da, wo diese zu nahe ineinander sind, damit Luft, Licht und Wärme des Sommers an die inneren Früchte kommen können. Bereitet die Rebpfähle zu, schneidet die Weiden ab und reinigt dieselben. Wenn man Waldungen hat, tut man gut, das Holz zu machen, das man haben will; schneidet die Akazien,

welche stark genug sind für Rebpfähle, ab und schält dieselben; düngt die Aecker und Wiesen, drescht und reinigt die Getreide. Der Gärtner kann schon mit den Mistbeeten anfangen, in welche man Radies, frühe gelbe Rüben, Kattich und Gartenkressen säet. Der Blumen-Gärtner fängt an, Rosen, Veilchen u., in den Mistbeeten anzutreiben. Der Ackermann soll Aufsicht über sein Futter haben, damit er nicht zu früh auskomme, sein Heu, Klee und Stroh schneiden, wodurch man weniger braucht und das Vieh besser genährt ist.

Geschichtskalender.

20. Januar 1799. Erstürmung Neapels. — Weil der König Ferdinand IV. von Neapel 1798 den Franzosen Rom wieder entrisen hatte, rückten diese, nachdem die österreichischen Truppen Italien geräumt hatten, unter General Championnet gegen Neapel vor und drangen in die Stadt ein, wurden aber von den Lazzaroni zurückgeschlagen. Noch zwei Tage erneuerte sich der blutige Kampf, und am dritten Tage (23. Januar) gelang es den Franzosen, sich der Stadt zu bemächtigen. Bei 10.000 Lazzaroni waren in dem verzweifeltsten Kampfe gefallen. Der König hatte sich schon früher nach Sicilien geflüchtet; das Königreich Neapel wurde den 25. Januar zur Parthenopeischen Republik erklärt. Die Franzosen mußten jedoch dieses Land, welches an vielen Orten in vollem Aufbruch war, bald wieder verlassen, und am 29. Juni (1799) wurde die Stadt Neapel von der „Antidemokratischen Armee“ des Kardinals Ruffo mit Sturm wieder zurückerobert.

27. Januar 1080. Schlacht bei Fladenheim. — Kaiser Heinrich IV hatte durch seine schlechte Regierung sich allgemein verhaßt gemacht, besonders bei den Sachsen, die ihm dann den Gehorsam versagten und später (1077) in der Person des Herzogs Rudolph von Schwaben einen Gegenkönig aufstellten. Es entbrannte daher zwischen dem Kaiser und den Sachsen ein blutiger Krieg, der mit Unterbrechung von 1075—1090 dauerte, und in welchen auch die Schlacht bei Fladenheim in

Thüringen fällt. Kaiser Heinrich, in der Meinung, den Gegenkönig Rudolph unvermutet überfallen zu können, drang mitten im Winter schnell in Sachsen ein, fand aber jenen schon bereit und wurde gänzlich geschlagen.

Anmutendes Gelöbniß. — Dame: „Nanni, es ist wirklich ein Skandal, wie schmutzig Sie aussehen! Seife scheint Ihnen ein Gräuel zu sein.“ — Köchin (feierlich): „Gnädige Frau, seit mein Geliebter, ein Seifensiederhilfe, mir untreu geworden ist, habe ich das Gelübde getan, mich mein ganzes Leben lang nicht mehr mit Seife zu waschen.“

Gut genug. — Pfarrer (bei der Taufe): „Wie soll das Kind heißen?“ — Bauer: „Heißen's den Bub'n gradaus Michl, Herr Pfarrer; wir brauchen ihn ja so nur zum Viehhüten!“

Ein Vergleich. — Knabe: „Papa, wie groß bin ich denn, wenn ich einmal 15 Jahre alt bin?“ — Papa: „Dann bist du schon ein hübsch großer Bengel.“ — Knabe: „Bin ich dann so groß wie du!“

		Februar		Hornung		Monds- lauf und mutmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.	Unterg. des Mondes.
		für Römisch-Katholische.		für Protestanten.					
Mont.	1	Brigitta, F.	Brigitta	Wind		9 25	1 14	5 49	
Dienst.	2	Mariä Lichtmess	Mariä Reinig.	kalt		9 27	2 3	6 40	
Mittw.	3	Blasius, B. M.	Blasius	hell		9 31	2 59	7 21	
Donn.	4	Andreas Corfinus	Beronica	dunkel		9 34	4 1	7 54	
Freit.	5	Agatha, F. M.	Agatha			9 37	5 6	8 20	
Samst.	6	Dorothea, F. M.	Dorothea	gelind		9 40	6 12	8 42	
6) Von d. Arbeitern i. Weinberg. Matth. 20.				Matth. 20, 1—16.					
Sonnt.	7	Sept. Romuald, A.	Sept. Reichard			9 44	7 17	9 1	
Mont.	8	Johann v. Matha	Obertus			9 46	8 22	9 19	
Dienst.	9	Apollonia, F. M.	B. Apollonia	trüb		9 50	9 27	9 36	
Mittw.	10	Scholastica, F.	Scholastica	Nebel		9 54	10 31	9 53	
Donn.	11	Sigisbert, Bef.	Euphrosina	kalt		9 56	11 37	10 12	
Freit.	12	Benedictus, Anian	Eulalia			10 0	0 46	10 35	
Samst.	13	Fulcranus, M.	Gebhard			10 3	1 56	11 2	
7) Vom Samen u. vielerlei Acker. Luk. 8.				Luk. 8, 4—15.					
Sonnt.	14	Sex. Valentin, M.	Sex. Valentin	Schnee		10 6	3 7	11 38	
Mont.	15	Faustina u. Jovita	Daniel			10 10	4 17	—	
Dienst.	16	Ludanus, Bf.	Juliana	Regen		10 13	5 21	0 24	
Mittw.	17	Silvinus, B.	Salomon	Nebel		10 17	6 14	1 24	
Donn.	18	Simeon, B.	Concordia			10 20	6 58	2 37	
Freit.	19	Mansuetus	Susanna			10 23	7 33	4 0	
Samst.	20	Eucharis, B.	Eucharis			10 27	8 1	5 26	
8) Vom Blinden am Wege. Luk. 18.				Luk. 18, 31—43.					
Sonnt.	21	Quinq. Eleonora, F.	Quinq. Eleon.	hell		10 31	8 26	6 53	
Mont.	22	Petri Stuhl. 3. A.	Petri Stuhl. 3. A.			10 34	8 48	8 18	
Dienst.	23	Petr. Damian.	Reinhard	Wind		10 38	9 10	9 40	
Mittw.	24	Aschermittwoch	Aschermittwoch	Wolken		10 42	9 34	11 1	
Donn.	25	Walburga	Engelbert	dunkel		10 45	10 1	0 19	
Freit.	26	Mechtildis	Nestor	kalt		10 48	10 33	1 34	
Samst.	27	Leander, B.	Josua			10 51	11 12	2 44	
9) Von der Versuchung Christi. Matth. 4.				Matth. 4, 1—11.					
Sonnt.	28	Inv. Romanus, A.	Inv. Walburgis	kalt		10 55	11 58	3 46	

Sonnens-
Aufgang. { Den 7. um 7 U. 25 M.
Den 14. um 7 U. 13 M.
Den 21. um 7 U. 0 M.
Den 28. um 6 U. 47 M.

Sonnen-
Unterg. { Den 7. um 5 U. 5 M.
Den 14. um 5 U. 17 M.
Den 21. um 5 U. 28 M.
Den 28. um 5 U. 39 M.

Die Sonne tritt aus dem
Wassermann in die Fische den
19., um 6 Uhr 48 Minuten
Morgens.

Abgetrumpft. — „Eher wird's nicht
besser,“ sagte ein mit seinem Unglauben sich
breitmachender Städter, „bis auf den Pläzen,

wo jetzt Kirchen stehen, Gras wächst.“ —
„Und Sie als Esel darauf weiden,“ fügte
ein Bauer hinzu.

Mondsviertel und

Vollmond den 5., um
8 Uhr 34 Min. Morgens.
— Gelinde Tage.

Verstes Viertel den 13.,
um 0 Uhr 56 Min. Abends.
— Schneewolken.



mutmaßl. Witterung.

Neumond den 20., um
11 Uhr 1 Min. Morgens.
— Helles Wetter.

Erstes Viertel den 27.,
um 2 Uhr 58 Min. Morg.
— Kalt.

Feld- und Gartenarbeiten im Februar.

Man benützt jeden schönen Tag, um die Reb- und Bäume zu schneiden, fährt fort mit dem Holzmachen. Wenn die Erde ganz aufgefroren ist, kann man mit dem Baumpflanzen beginnen. Man schneidet die Bäume und Gesträucher in den Anlagen, reinigt die Wassergräben auf den Wiesen, schneidet die untern Aeste an den Weidenbäumen, Erlen, Pappeln, auf den Wiesen und an den Gräben ab, entfernt die Raupennester von den Bäumen. Der Gärtner fährt fort, Mißbeete anzulegen, in welche man frühe Erbsen, Sechswochen-Kartoffeln, Gurken und Kopfsalat tun kann. Ins freie Land kann man an guten warmen Tagen Radies, frühe gelbe Rüben, Lattich und frühe Erbsen säen. Der Ackersmann fährt seinen Vorrat Dünger auf seine

felder. Der Rebmann läßt seinen Wein ab. Der Bienenbesitzer reinigt seine Bienen, entfernt den Honig von jenen, die zu viel haben, füttert die, welche zu wenig haben; bedeckt die Kisten und Körbe der Bienen wieder und läßt diese Deckung, bis warme beständige Witterung eintrifft. Man reinigt den Hühnerstall, firent Asche darin herum, um das Ungeziefer zu vertilgen.

Die Reinlichkeit der Getreide-Boden ist wohl in Acht zu nehmen, damit weder Staub noch Unreinlichkeit aus den Scheunen durch die Träger oder andere Zufälle darauf kommen. Wo Zinsgetreide gewöhnlich ist, da ist es gut, solches mit dem Mahlund Futter-Getreide auf einen besondern Boden zu bringen, auch besondere Säcke dazu zu halten, wodurch vielmal dem Kornwurm am besten vorgebeugt wird.

Geschichtskalender.

4. Februar 872. Eroberung der Festung Bari. Am die Saragenen, welche in Unteritalien viele Eroberungen gemacht hatten, wieder zu verdrängen, zog Kaiser Ludwig II. gegen sie und gab sich alle Mühe, die feste, fast uneinnehmbare Stadt Bari ihnen wieder zu entreißen. Die Belagerung dauerte mit kleinen Unterbrechungen 15 Jahre. Nachdem Ludwig am heiligen Weihnachtsfeste 871 ein sarazenisches Ersatzheer bei Bari vernichtet hatte, eroberte er am heutigen Tage die Stadt mit Sturm. Der Emir nebst zwei Andern wurden gefangen genommen, alle Andern aber niedergemacht.

5. Februar 1822. Ali Pascha's Ende. — Ali Pascha war 1744 zu Cepeleni in Albanien geboren. Nach dem Tode seines Vaters, dem die benachbarten Pascha's alle Besitzungen entrißen hatten, stellte er sich auf Anstiften seiner Mutter, einer grausamen Albaneserin, in seinem sechzehnten Jahre an die Spitze einer Mannschafft, um sich für seinen Vater zu rächen, machte viele Eroberungen, wurde Pascha von Janina, unterwarf die Sulioten, machte sich zum Statthalter von Rumelinen und war seit 1807 tatsächlich unabhängiger Tyrann von Albanien. Er war von sehr grausamer Natur: er mordete seinen Bruder, sperrte seine Mutter in den Harem ein, ließ zu Gardifi, wo seine Mutter 40 Jahre früher beleidigt worden war, 759 Menschen hin-

richten und ein andermal 15 Mädchen in's Meer werfen, weil sie einen zu großen Einfluß auf seinen Sohn Deli auszuüben schienen. Da er sich von der Türkei immer mehr unabhängig zu machen suchte, wurde er nach Janina gelockt und dort neben seinen 2 Begleitern zusammengehauen; seine beiden Söhne waren schon ein Jahr vorher enthauptet worden.

Im Dusek. — Ein Studiosus kommt spät am Abend stark angezechet nach Hause und will sich noch waschen. Sein Waschtisch steht neben dem offenen Fenster und er gießt daher das Wasser aus der Kanne statt in das Waschbecken, zum Fenster hinaus. — Stimme von unten: „Was soll denn das Heruntergießen von Wasser, ich werde die Polizei holen!“ — Studiosus: „Was wollen Sie denn eigentlich — wie kommen Sie überhaupt in mein Waschbecken?“

Ein Pessimist. — A.: „Warum weinen Sie?“ — B.: „Ach, meine Frau ist mir durchgegangen!“ — A.: „Junger Mann, versündigen Sie sich nicht!“

März		März		Monds- lauf und mutmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.			
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				St.	Br.	St.	Br.	St.	Br.
Mont.	1	Albinus, B.	Albinus	hell		10	57	—	—	4	39
Dienst.	2	Die 80 Märtyrer	Simplicius	rauh		11	0	0	53	5	22
Mittw.	3	Fronf. Cunigunda	Quat. Ferdin.	kalt		11	4	1	53	5	57
Donn.	4	Casimir, B.	Adrian	♀ in Son.		11	7	2	57	6	25
Freit.	5	† Rogerius	Friedrich	[nenf.]		11	11	4	3	6	48
Samst.	6	† Marcan, Fridol.	Fridolin	♀ & C		11	15	5	8	7	7
10) Von der Verkär. Christi. Matth. 17.			Matth. 17, 21—28.								
Sonnt.	7	Rem. Thomas v. Na	Rem. Perpetua			11	19	6	13	7	25
Mont.	8	Johann v. Gott	Philemon	[Grdf.]		11	22	7	18	7	42
Dienst.	9	Francisca, B.	B. Pimenius	feucht		11	26	8	23	7	59
Mittw.	10	Die 40 Märtyrer	Cajus	frisch		11	30	9	29	8	17
Donn.	11	Eulogius, M.	Hubertus	hell		11	33	10	36	8	38
Freit.	12	Gregor, B. Kchl.	Gregor	Wolken		11	37	11	44	9	2
Samst.	13	Euphrasia, J.	Macedonius	dunkel		11	40	0	54	9	33
11) Jesus treibt Teufel aus. Luk. 11.			Luk. 11, 14—28.								
Sonnt.	14	Oculi. Mathildis	Oculi. Zachar.	Regen		11	44	2	30	10	14
Mont.	15	Longinus, M.	Longinus			11	47	3	8	11	6
Dienst.	16	Heribertus, B.	Cyriacus	♂ & C		11	51	4	4	—	—
Mittw.	17	Gertrud, Patricius	Gertrud	hell		11	54	4	51	0	11
Donn.	18	Gabriel, Erz.	Alexander	unstät		11	58	5	28	1	28
Freit.	19	Joseph	Joseph	windig		12	1	5	59	2	51
Samst.	20	Joachim	Gabriel	Wind		12	6	6	24	4	18
12) Jesus speist 5000 Mann. Joh. 6.			Joh. 6, 1—15.		[Erbdn.]						
Sonnt.	21	Lät. Benedictus	Lät. Benedict.			12	9	6	47	5	44
Mont.	22	Paul, B.	Amos			12	13	7	10	7	9
Dienst.	23	Belagia, M.	Gustav	Regen		12	16	7	33	8	33
Mittw.	24	Latinus, B.	Paphnutius	Wolken		12	20	7	59	9	56
Donn.	25	Mariä Verkündig.	Mariä Verk.	Duft		12	23	8	30	11	16
Freit.	26	Montanus, B.	Titus	[hel. Br.]		12	27	9	7	0	31
Samst.	27	Ruprecht, B.	Ruprecht	♀ gr. judl.		12	30	9	52	1	39
13) Juden wollen Jesum steinigen. Joh. 8			Joh. 8, 46—59.								
Sonnt.	28	Jud. Guntram, Bek.	Jud. Priscus			12	35	10	45	2	36
Mont.	29	Eustafius, Abt	Eustafius	Regen		12	38	11	44	3	23
Dienst.	30	Quirinus, M.	Quirinus	frisch		12	42	—	—	4	0
Mittw.	31	Balbina, J.	Guido	rauh		12	45	0	48	4	30

Sonnen-
Aufgang.

- Den 7. um 6 U. 33 M.
- Den 14. um 6 U. 19 M.
- Den 21. um 6 U. 4 M.
- Den 28. um 5 U. 49 M.

Sonnens-
Unterg.

- Den 7. um 5 U. 50 M.
- Den 14. um 6 U. 1 M.
- Den 21. um 6 U. 12 M.
- Den 28. um 6 U. 22 M.

Die Sonne tritt aus den Fischen in den Widder den 21., um 6 U. 22 Min. Morg. — Tag- u. Nachtgleiche — Frühlings-Anf.

Mondsviertel und

Vollmond den 7., um
3 Uhr 5 Min. Morgens.
— Erregt rauhe Winde.

Letztes Viertel den 15.,
um 3 Uhr 51 Min. Morg.
— Heitere Luft.



mutmaßl. Bitterung.

Neumond den 21., um
8 Uhr 20 Min. Abends.
— Zum Regen geneigt.

Erstes Viertel den 28.,
um 4 Uhr 58 Min. Abends.
— Frische Luft.

Feld- und Gartenarbeiten im März.

Der Rebmann fährt fort, seine Reben zu schneiden, zu verlegen und zu pflanzen; geht sämtliche Pfähle durch, befestigt sie und bindet die Reben an. Der Ackermann reinigt seine Wiesen, macht die Maulwurfsaufen eben, säet seine Gerste, Hafer, Breitflur, Wicke. Der Gärtner macht seine Baumpflanzungen fertig, so auch das Schneiden der Obstbäume, von welchen man das Moos und die alte Rinde entfernt, wenn man es nicht im Monat Dezember schon getan hat, bedeckt die Erde um die frisch gepflanzten Bäume mit Dünger, damit sie nicht so leicht austrockne; begießt diese bei trockenem Wetter alle acht Tage einmal; gräbt die niedergelegten Rosen aus der Erde. An den Artischocken-Pflanzen entfernt man einen Teil der Erde, um ihnen Luft zu geben. Man spaltet die Spargelbeete um, aber ja Acht geben, daß man nicht zu tief mit der Spate gehe, um nicht die Köpfe der Spargelpflanzen zu verlegen. In frische Mistbeete steckt man Melonen, Gurken, Bohnen; säet Tomaten, spanischen Pfeffer, Eierpflanzen, Zellerie, Kohlrüben, Kohl, ic. Auf halb warme Beete säet man Asters, Zinnia, Dianthus sinensis, Phlox ic. Ins freie Land die frühen Salatforten, gelbe Rüben, Lauch, Zwiebeln, Petersilien, Korbelfraut, Radies, Erbsen, Spinat, Schwarz-

wurzeln; die Spargeln können auch gepflanzt werden. Ende des Monats kann man anfangen in den Spalt zu zweigen (psproffen). Zum Verschnieren der Zweige nimmt man gewöhnliches Baumharz, welches mit einem Zehntel Talc (Anschlitt), einem Zehntel gelbes Wachs, einem Zehntel schwarzes Burgunderharz, aufgelöst wird; dieses Baumwachs darf aber nicht zu warm gemacht werden. Das kaltschmelzige Baumwachs ist auch seiner Einfachheit wegen sehr zu empfehlen. Zum Binden nehme man Rassa-Bast. Man gräbt die Erde um die Bäume herum auf. Man pflanzt die gelben Rüben, Runkelrüben, Herbst- oder Stoppelrüben, Kraut- und Kohlsorten, welche Samen tragen sollen. Erbsen sollen alle 14 Tage gesät werden, wenn man beständig welche haben will; teilt den Schnittlauch, Estragon, ic.; steckt die kleinen Zwiebeln, Schalotten, Knoblauch. Der Ackermann säet am Ende des Monats und im April Saubohnen; walzt seine Getreidefelder.

Man herauft die Gänse zum ersten Mal und wiederholt es alle sechs bis acht Wochen. Gänse und Hühner werden zum Brüten angelegt; erstere brauchen dazu vier, letztere aber drei Wochen Zeit. Man räumt die Hühner- und Taubenhäuser; den Mist im Hofe, den in Fahrten und vor den Scheunen läßt man in Haufen schlagen und wirft ihn, wenn er getrocknet ist, zu besserer Fäulung, unter den andern.

Geschichtskalender.

3. März 1193. Tod des Sultans Saladin. — Saladin, Sultan von Syrien und Aegypten, geboren 1137 auf dem Schloß Tektit, wo sein Vater Ejub, ein Kurde, Befehlshaber war, widmete sich anfangs in Damaskus einem behaglichen Leben und wissenschaftlichen Beschäftigungen, begleitete widerwillig 1167 seinen Oheim Schirkuh, den Feldherrn des Sultans Nurreddin Mahmud, nach Aegypten und zeichnete sich durch tapfere Taten so aus, daß ihn sein Oheim als Statthalter zurückließ. Nach dem Tode des Sultans Nurreddin übernahm er die Vormundschaft über dessen 11jährigen Sohn. Er entriß aber diesem die Regierung und machte 1171 sich selbst zum Sultan von Aegypten und 1174 auch von ganz Syrien. Am berühmtesten wurde er durch seine Kämpfe mit den Kreuzfahrern. Zwar wurden seine Truppen 1177 bei Ramla geschlagen, aber 1187 siegte er über die Christen bei Tiberias und nahm

Guido von Lusignan, den König von Jerusalem mit den Großmeistern der Tempelherren und Johanniter gefangen. Am zweiten Oktober des nämlichen Jahres nahm er Jerusalem ein und machte so der Herrschaft der Christen, welche diese Stadt 88 Jahre gehabt, ein Ende. Nach vielen tapferen Kämpfen mit König Richard Löwenherz von England schlossen diese zwei Helden miteinander einen Waffenstillstand auf 3 Jahre, 3 Monate, 3 Wochen, 3 Tage und 3 Stunden. König Richard zog in sein Land heim und Saladin starb im folgenden Jahre. Er befolgte die Vorschriften seiner muhamedanischen Religion sehr genau, betete regelmäßig alle Tage fünfmal und fastete gewissenhaft; wenn es unterblieb, so holte er es nach. Wegen seiner Mildthätigkeit hinterließ er bei seinem Tode ein einziges Goldstück.

Der streut. — „Wünschen Herr Professor rasiert zu werden?“ — „Ja, aber bitte nicht zu kurz!“

April		April		Mondslauf und mutmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.			
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				St.	W.	St.	W.	St.	W.
Donn.	1	Hugo, B.	Hugo	Regen		12	49	1	53	4	54
Freit.	2	7 Schmerzen Mar	Jonas	$\text{☾} \text{ } \text{☉}$		12	52	2	59	5	14
Samst.	3	Reichard, B.	Martial	$\text{☾} \text{ } \text{☉}$		12	56	4	4	5	32
14) Christi Einzug in Jerusaf. Matth. 21.			Matth. 21, 1—9.								
Sonnt.	4	Palmtag	Palmtag Ambr.	Wind		12	59	5	9	5	49
Mont.	5	Vincentius Ferr.	Gaius	☾		13	3	6	14	6	6
Dienst.	6	Cölestinus, P.	B. Cölestinus	Sonnen-		13	6	7	20	6	23
Mittw.	7	Saturninus, B.	Dietrich	schein		13	10	8	27	6	42
Donn.	8	Gründonnerstag	Gründonnerst.	feucht		13	13	9	36	7	5
Freit.	9	Charfreitag	Charfreitag	$\text{♀} \text{ } \text{♂}$		13	18	10	46	7	34
Samst.	10	Macarius, B.	Ezechiel	lau		13	21	11	55	8	11
15) Christi Auferstehung. Mark. 16.			Mark. 16, 1—8.								
Sonnt.	11	Ostern	Ostern	Regen		13	25	1	1	8	58
Mont.	12	Ostermontag	Ostermontag	stürmisch		13	28	1	59	9	57
Dienst.	13	Hermenegild, M.	Julian	☾		13	32	2	48	11	7
Mittw.	14	Lambertus, B.	Tiburtius	$\text{♂} \text{ } \text{☉}$		13	35	3	27	—	—
Donn.	15	Paternus, B.	Albert	trüb		13	38	3	58	0	25
Freit.	16	Callixtus, M.	Josua	Wind		13	42	4	25	1	48
Samst.	17	Robert, Rudolph	Rudolph	schön		13	44	4	48	3	12
16) Christus ersch. bei versch. Thür. Joh. 20.			Joh. 20, 19—31.								
Sonnt.	18	Quas. Calocer, M.	Quas. Valerian	☾ Erdn.		13	48	5	10	4	37
Mont.	19	Leo IX., P.	Frenaus	$\text{♂} \text{ } \text{☉}$		13	51	5	32	6	1
Dienst.	20	Theotinus	Sulpicius	☾		13	55	5	57	7	25
Mittw.	21	Anselm, B. Kehl.	Anselm	☾		13	56	6	25	8	48
Donn.	22	Soter, Caius, Kehl.	Casimir	Wolken		14	0	6	59	10	9
Freit.	23	Georg, M.	Georg	Sonnen-		14	3	7	42	11	23
Samst.	24	Fidelis v. Sigmar.	Fortunatus	schein		14	7	8	33	0	27
17) Vom guten Hirten. Joh. 10.			Joh. 10, 12—16.								
Sonnt.	25	Mis. Marcus, Ev.	Mis. Marcus	Regen		14	10	9	32	1	20
Mont.	26	Cletus, P.	Amalia	trüb		14	13	10	35	2	1
Dienst.	27	Canisius, Bef.	Lucretia	☾		14	16	11	41	2	34
Mittw.	28	Vitalis, M.	Vitalis	$\text{♀} \text{ } \text{☉}$		14	20	—	—	3	0
Donn.	29	Petrus, M.	Claudius	$\text{☾} \text{ } \text{☉}$		14	23	0	48	3	21
Freit.	30	Catharina v. Siena	Cleophea	☾ Erdf.		14	25	1	54	3	39
Sonnen- Aufgang.		Den 4. um 5 U. 35 M. Den 11. um 5 U. 20 M. Den 18. um 5 U. 6 M. Den 25. um 4 U. 53 M.		Sonnen- Unterg.		Den 4. um 6 U. 33 M. Den 11. um 6 U. 43 M. Den 18. um 6 U. 53 M. Den 25. um 7 U. 4 M.		Die Sonne tritt aus dem Widder in den Stier den 20., um 6 Uhr 7 Minuten Abends.			

Mondsviertel und

Vollmond den 5., um
8 Uhr 37 Min. Abends.
— Schönes Wetter.

Letztes Viertel den 13.,
um 2 Uhr 39 Min. Abends.
— Stürmische Tage.



mutmaßl. Witterung.

Neumond den 20., um
5 Uhr 0 Min. Morgens. —
Stellt sich mit Gewölk ein.

Erstes Viertel den 27.,
um 8 Uhr 45 Min. Morg.
— Frühlingswärme.

Feld- und Gartenarbeiten im April.

Die Reben werden bei trockenem Wetter gehackt. Der Ackermann säet die Pferdebohnen, Erbsen, Linsen; pflanzt Kartoffeln. Der Gärtner beginnt mit dem Säen von Kohl- und Krautarten, gelben Rüben, Zwiebeln, frühen Radies, Sommerrettigen, frühen Bohnen. Am Ende vom Monat, in guten Tagen, pflanzt man Erdbeeren, um im Späthjahr reichlich pflücken zu können; verpflanzt Rosmarin, Lavendel, Thymian. Erbsen sollen vom Monat März an alle 14 Tage gesät werden, wenn man beständig haben will. Ende April und Mai säet man von den großen, grünen englischen pois ridés (Maron-Erbsen). Bei trockenem Wetter begießt man die ausgesäeten Samen des Morgens. Die Obstbäume, welche früh anfangen zu blühen, sucht man mit

leichtem Sacktuch, Tannenreis oder sonst etwas vor dem Frost zu schützen. Wenn die Erdfröhe an die aufgegangenen Samen kommen, bestreut man diese mit Asche; begießt die Erdbeeren bei Regenwetter mit Dungwasser, dieses kann mehrmals geschehen. Der Tabakpflanzler säet in guter, geschützter Lage den Tabak samen. Im Blumengarten setzt man die Gladiolus- und Tigridiazwiebeln; an den Artischocken werden die jungen Austriebe bis auf die 2-3 stärksten entfernt, die starken werden gepflanzt.

Den Pferden und besonders dem Rindvieh muß man alle Monate die Mäuler, die Zunge und so weit man im Rachen umher bis an den Gaumen kommen kann, mit Salz oder gepulvertem Glanzruß oder reiner Asche abreiben und mittelst eines eingebundenen Strohfleises recht ausschleimen.

Geschichtskalender.

30. April 1524. Tod des Ritters Peter Bayard. — Bayard, der „Ritter ohne Furcht und Tadel“ genannt, geboren den 1. April 1476 auf dem Schloß Bayard, in Frankreich, trat als Page in die Dienste des Grafen Philipp von Bauge, nachmaliger Herzog von Savoyen und dann in die des Königs Karl VIII. von Frankreich. Nach einem glücklichen Zweikampf mit dem berühmten burgundischen Ritter Claude von Vandrai bei einer Kompagnie Gendarmen angestellt, folgte er im Jahre 1495 dem Könige auf seinem Zuge gegen Neapel, focht mit bewundernswerter Tapferkeit in der Schlacht bei Fornovo und wurde dafür zum Ritter geschlagen. Unter Ludwig XII drang er mit den geschlagenen Feinden zugleich in Mailand ein, wurde gefangen, von Ludwig Sforza aber sogleich wieder entlassen, nahm an der Schlacht von Novara teil und kämpfte im Jahre 1503 in Neapel gegen die Spanier. Er verteidigte ganz allein eine Brücke gegen 200 feindliche Reiter und verzögerte dadurch das Vorrücken der Spanier. Im Jahre 1514 zum Generalleutnant der Dauphiné ernannt, begleitete er 1515 Franz I von Frankreich nach Italien. Er bereitete den kühnen Marsch über die Alpen nach Savigliano vor, nahm Prosper Colonna in Villafranca gefangen und focht bei Marignano so glorreich, daß der König von ihm, als dem Würdigsten im ganzen Heer, den Ritterschlag begehrte und empfing. Im Jahre 1521 verteidigte Bayard auf's

tapferste Mazières mit kaum 1000 Mann gegen das 3000 Mann starke Heer Kaiser Karls V 6 Wochen lang und zwang ihn endlich die Belagerung aufzuheben und sich aus Frankreich zurückzuziehen, weshalb er als Retter des Vaterlandes begrüßt wurde. Als er am 30. April 1524 die Franzosen, von den Italienern zurückgedrängt, bei Romagnano über die Sessa gehen wollten, erhielt Bayard, der den Oberbefehl übernommen hatte und den Feind zurückhalten wollte, einen Schuß in den Rücken und starb eine Stunde nachher auf dem Schlachtfelde.

Aus dem Gerichtssaal. — Richter: „Angeklagter, Sie sind des Holzdiebstahls überführt worden. Sind Sie bereits wegen anderer Vergehen bestraft?“ — Angeklagter: „Nein, Herr Amtsrichter, bis jetzt hat mich glücklicherweise noch niemand erwischt.“

Kasernenhofblüte. — Unteroffizier: „Mayer, Sie sind, gelinde gesagt, der größte Heuochs auf Gottes weitem Erdboden, der das bornirteste Rhinoceros an eselhafter Dummheit um eine Münsterturnmhöhe überragt.“

		Mai	Mai	Monds- lauf und mitmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.	Unterg. des Mondes.
		für Römisch-Katholische.	für Protestanten.				
Samst.	1	Philipp, Jacob	Philipp, Jakob	♄ ♃ ♁	14 29	2 59	3 56
18) Ueber eine kleine Weile. Joh. 16.							
Sonnt.	2	Sub. Athanasius, B.	Sub Athanas.	schön	14 32	4 4	4 12
Mont.	3	Kreuz-Erfindung	Kreuz-Erfind.	kühl	14 36	5 10	4 29
Dienst.	4	Monica, W.	B. Florian	Wind	14 38	6 17	4 48
Mittw.	5	Pius V., P.	Gotthard	☉	14 42	7 26	5 10
Donn.	6	Joh. v. d. lat. Pf.	Joh. l. Pf.	Regen	14 44	8 37	5 36
Freit.	7	Stanislaus, B.	Stanislaus	regner.	14 47	9 47	6 10
Samst.	8	Michael Ersh.	Rachel	windig	14 51	10 55	6 54
19) Jesus verheißt den Tröster. Joh. 16.							
Sonnt.	9	Cant. Gregor v. Naz.	Cant. Samuel	Wolken	14 53	11 56	7 49
Mont.	10	Sophia, M.	Eugenius	warm	14 57	0 48	8 56
Dienst.	11	Beatrix	Gottfried	angen.	14 59	1 29	10 11
Mittw.	12	Pankratius, M.	Pankratius	♁ ♂	15 2	2 2	11 30
Donn.	13	Servatius, B.	Servatius	♁ ♂	15 5	2 28	—
Freit.	14	Bonifacius, M.	Bonifacius	warm	15 7	2 51	0 51
Samst.	15	Magimus	Sophia	schwül	15 10	3 13	2 13
20) In Christi Namen bitten. Joh. 16.							
Sonnt.	16	Rog. Joh. v. Nepom	Rog. Monica	♁ ♁ ♁	15 13	3 34	3 35
Mont.	17	Paschalis, B.	Sigmund	♁ ♁ ♁	15 15	3 56	4 57
Dienst.	18	Felix v. Cant.	Liberius	kühl	15 17	4 22	6 19
Mittw.	19	Cölestin, P.	Othgar	♁	15 21	4 53	7 41
Donn.	20	Auffahrt Chr.	Auff. Chr.	♀ ♂ ♁	15 23	5 31	9 0
Freit.	21	Hospitius, Bef.	Constantin	♁ ♁	15 25	6 19	10 10
Samst.	22	Julia, M. J.	Helena	♀ in ♁	15 27	7 16	11 10
21) Zeugniß des hl. Geistes. Joh. 15.							
Sonnt.	23	Ergeb. Desiderius, B.	Ergeb. Desiderius	trüb	15 30	8 19	11 57
Mont.	24	Maria-Hilf	Johanna	schön	15 32	9 26	0 34
Dienst.	25	Urbanus, P. M.	Urbanus	heiter	15 34	10 33	1 3
Mittw.	26	Philipp v. Neri	Genovesa	♄ ♂ ♁	15 36	11 40	1 26
Donn.	27	Beda, Abt	Lucian	♁	15 38	—	1 45
Freit.	28	Augustinus, B.	Wilhelm	♁ ♁	15 40	0 46	2 2
Samst.	29	Maximinus, B. Fasti	Maximus	warm	15 42	1 51	2 19
22) Wer mich liebt zc. Joh. 14.							
Sonnt.	30	Pfingsten	Pfingsten	angen.	15 43	2 56	2 35
Mont.	31	Pfingstmontag	Pfingstmontag	hell	15 45	4 2	2 53

Sonnens-
Aufgang.

- Den 2. um 4 U. 41 M.
- Den 9. um 4 U. 30 M.
- Den 16. um 4 U. 20 M.
- Den 23. um 4 U. 12 M.
- Den 30. um 4 U. 5 M.

Sonnens-
Unterg.

- Den 2. um 7 U. 14 M.
- Den 9. um 7 U. 24 M.
- Den 16. um 7 U. 32 M.
- Den 23. um 7 U. 42 M.
- Den 30. um 7 U. 50 M.

♁ Die Sonne tritt aus dem Stier in die Zwillinge den 21. um 5 Uhr 54 Minuten Abends

Mondsviertel und

Vollmond den 5., um
0 Uhr 17 Min. Abends.
— Regenwetter.

Letztes Viertel den 12.,
um 9 Uhr 54 Min. Abends.
— Gewitterwolken.



mutmaßl. Witterung.

Neumond den 19., um
1 Uhr 51 Min. Abends.
— Frische Luft.

Erstes Viertel den 27.,
um 1 Uhr 37 Min. Morg.
— Schönes Wetter.

Feld- und Gartenarbeiten im Mai.

Der Gärtner, wenn es nicht schon im April geschehen, schafft die Oleander-, Granaten- und Lorbeerbäume heraus. Aus den Mistbeeten pflanzt man ins freie Land Kohl, Kraut, Kohlräben, Sellerie, Kopfsalat, Tomaten, Eierpflanzen und spanischen Pfeffer; die drei letzteren in warmen, geschützten Lagen. Ins freie Land können alle Blumenamen gesät werden. Man pflanzt die Blumenbeete mit Geranium, Heliotrope, Fuchsia, Petunia, Cannas, Knollen-Begonia, etc.; Teppigbeete am Ende des Monats; Mitte Mai die Gurken und Kürbisse ins freie Land, Melonen auf Composthaufen von 80 Ctm. bis 1 Meter Breite unten, und 40 bis 50 Ctm. Höhe, mit Glocken bedeckt. Busch- und Stangenbohnen werden gelegt; man sät Sommer-Endvie, Romaine-Salat. Wenn die Wärme zunimmt, so kann

man des Abends begießen. Der Ackersmann steckt Runkel- und Zuckerrübensamen, sät den Hanf, das Welschkorn (Mais); hält die gesäteten Samen vom Unkraut frei, bindet die Zweige an den gepflanzten Bäumen an und macht den Bast davon los. An den Spalierbirnen- und Cordons-Bäumen, vor allem an den Pfirsichbäumen hat der Gärtner das Pinciren und Palisiren vorzunehmen. Man begießt häufig die Erdbeeren und entfernt die Fäden davon.

Nesseln, grün oder getrocknet, geschnitten und dem Vieh miteingebrühet, pflegen die Milch zu befördern. Wer sich die Mähe geben will, dergleichen, und zwar von der großen Art, an einem feuchten und schattigen Orte auszusäen, und solche dem Melkvieh mitunter zu schneiden, der wird den Zuwachs an der Milch sehr bald spüren und diese Mähe wird ihn nicht gereuen.

Geschichtskalender.

2. Mai 1519. Tod des Malers Leonhard da Vinci. — Leonhard da Vinci, der große Maler der florentinischen Schule wurde im Jahre 1452 zu Vinci, bei Florenz geboren, betrieb in dieser Stadt von früher Jugend an Malerei, Bildhauerei, Baukunst, Anatomie, Geometrie, Mechanik, Poesie und Musik und verband mit seinen großen Kenntnissen eine seltene Schönheit und Körperstärke. Im Jahre 1482 wurde er zu Mailand als erster Violinspieler des Herzogs Ludwig Sforza angestellt, verlegte sich aber mehr auf die Malerei und schuf im dortigen Dominikanerkloster sein berühmtes „Abendmahl.“ Er leitete auch das Wasser von der Adda bis nach Mailand und baute den 200 Meilen langen Kanal von Mortfana nach den Tälern von Chiavenna. Im Jahre 1499 kehrte er nach Florenz zurück und wurde Kriegsbaumeister des Herzogs Valentin Borgia, erhielt aber im Jahre 1516 einen Ruf nach Paris, starb jedoch schon nach drei Jahren zu St. Cloud in den Armen des Königs Franz I.

Die meisten seiner Gemälde und Kartons sind verloren gegangen, und das erwähnte Abendmahl ist ganz ruiniert. In Florenz ist noch von ihm eine „Anbetung der Weisen“; eine „Madonna mit dem Kinde“ in Neapel; „Herodias“ zu Wien; „Heilige Familie“ in London, mehrere Porträte, usw. Neben Anderen schrieb er ein tref-

liches Werk über Malerei. — Zur florentinischen Malerschule, welche groß durch Zeichnung und Farbe ist, und mehr die Handlung und das Wirkliche als das Lyrische und die innere Seelenschönheit vorherrschen läßt, gehören außer Da Vinci noch Cimabue, Giotto, Giesole, Michel Angelo, Del Sarto, etc.

Eine Betrachtung. — Früher, als ich noch unverheiratet war, besaß ich eine ausgezeichnete Uhr, und dachte mir immer im Stillen, wenn du nur einmal so eine gute Frau bekommst, mit der du so zufrieden bist, wie mit deiner Uhr — und merkwürdig! seit ich nun verheiratet bin, taugt auch die Uhr nichts mehr!

Ein treuer Diener. — Johann: „Warum packst du denn die Cigarren deines Herrn in die Stiefel?“ — Franz: „Sehr einfach, weil der Herr, wenn er's in Ostende merkt, zu mir sagen wird: Kameel, wie kann er sich so was unterstehen, jetzt kann er die Cigarren selbst rauchen!“

		Juni Brachmonat		Mondslauf und mutmaßliche Witterung.	Tages- länge	Aufg. des Mondes	Unterg. des Mondes	
		für Römisch-Katholische.	für Protestanten.					
Dienst.	1	Juvenius	B. Nicodemus	warm		St. W. 15 47	St. W. 5 11	St. W. 3 13
Mittw.	2	Fronf. Marcellin	Quat. Marfil.	schön		15 49	6 22	3 38
Donn.	3	Clotildis, Rgn.	Erasmus	Donner		15 50	7 34	4 9
Freit.	4	† Quirinus	Eduard			15 52	8 45	4 50
Samst.	5	† Bonifacius, B.	Bonifacius			15 53	9 50	5 42
23) Mir ist alle Gewalt gegeben. Matth. 28.		Joh. 3, 1—15.						
Sonnt.	6	1. Dreifaltigkeit	Trinitatis	lieblich		15 55	10 45	6 46
Mont.	7	Robertus, Abt	Herrmann	warm		15 56	11 30	8 0
Dienst.	8	Medardus, B.	Medardus	hell		15 57	0 5	9 19
Mittw.	9	Felicianus, B. M.	Gerhard	trüb		15 58	0 34	10 39
Donn.	10	Fronleichnam	Onophrion			16 0	0 57	11 59
Freit.	11	Barnabas, Ap.	Barnabas			16 0	1 18	—
Samst.	12	Onophrion, Einj.	Blandina			16 1	1 39	1 19
24) Vom großen Gastmahl. Luf. 14.		Luf. 16, 19—31.						
Sonnt.	13	2. Anton von Padua	1. Anton v. P.			16 2	2 0	2 38
Mont.	14	Basilus, B.	Heliseus	Regen		16 2	2 23	3 58
Dienst.	15	Vitus, Modestus	Vitus, Mod.	Wind		16 3	2 51	5 19
Mittw.	16	Franziscus Regis	Justinus	hell		16 3	3 25	6 37
Donn.	17	Adolphus, B. M.	Volkmar			16 3	4 8	7 51
Freit.	18	Herz-Jesu-Fest	Josaphat			16 4	5 1	8 56
Samst.	19	Gervas. u. Protas.	Gervasius			16 4	6 2	9 49
25) Vom verlorenen Schafe. Luf. 15.		Luf. 14, 16—24.						
Sonnt.	20	3. Sylverius, P.	2. Regina	Regen		16 4	7 9	10 31
Mont.	21	Moyfius v. Gonz.	Joſeas	Wind		16 5	8 17	11 3
Dienst.	22	Paulinus, B.	Achatius			16 5	9 25	11 29
Mittw.	23	Alice, J. M.	Alice			16 4	10 31	11 50
Donn.	24	Johann. d. Täufer	Joh. der Täufer	schön		16 4	11 36	0 8
Freit.	25	Wilhelm, Abt	Sidonia			16 3	—	0 24
Samst.	26	Johann, Paul	Johann, Paul			16 3	0 41	0 40
26) Vom großen Fiſchfang Petri. Luf. 5.		Luf. 15, 1—10.						
Sonnt.	27	4. Crescentius, B.	3. 7 Schläfer	schön		16 3	1 47	0 57
Mont.	28	Trenäus, B.	Lea	lieblich		16 2	2 54	1 16
Dienst.	29	Peter und Paul	B. Peter, Paul	hell		16 2	4 4	1 39
Mittw.	30	Pauli Gedächtniß	Siegfried	angen.		16 1	5 15	2 7

Sonnen-
Aufgang. { Den 6. um 4 U. 1 M.
Den 13. um 3 U. 58 M.
Den 20. um 3 U. 58 M.
Den 27. um 4 U. 0 M.

Sonnen-
Unterg. { Den 6. um 7 U. 57 M.
Den 13. um 8 U. 1 M.
Den 20. um 8 U. 4 M.
Den 27. um 8 U. 5 M.

Die Sonne tritt aus den
Zwillingen in den Kreis den 22.,
um 2 Uhr 15 Min. Morgens. —
Sommers-Aufg. Längster Tag.

Mondsviertel und

Vollmond den 4., um
1 Uhr 34 Min. Morgens.
— Sonnenschein.

Letztes Viertel den 11.,
um 2 Uhr 52 Min. Morg.
— Bringt Regen.



mutmaßl. Bitterung.

Neumond den 17., um
11 Uhr 37 Min. Abends.
— Heitert die Luft auf.

Erstes Viertel den 25.,
um 6 Uhr 52 Min. Abends.
— Liebliche Bitterung.

Feld- und Gartenarbeiten im Juni.

In diesem Monat muß man auf die Bienen, wegen dem Schwärmen, Acht geben. Wenn der Rotklee (*Trifolium incarnatum*) abgeschnitten ist, fährt man den Acker herum und pflanzt Runkelrüben darein, welche auf Beeten gesät worden sind. Beim Füttern von Klee hat man darauf zu achten, daß nicht zu viel aufeinander kommt und nicht warm wird; man soll auch nicht zu viel auf einmal dem Vieh geben. Ist der Klee jung, so tut man etwas Heu oder Stroh darunter mengen. Man reinigt die Scheunen, damit bei der Ernte alles Alte daraus entfernt oder zusammen gebracht wird. Der Rebmann gibt den Reben den zweiten Bau; bindet die

längeren Triebe an und bricht die unnötigen, welche keinen Samen haben, heraus. Um die Obstbäume wird immer das Unkraut heraus gemacht; die im Spätjahr und im Frühjahr gepflanzten werden bei trockenem Wetter einmal in der Woche begossen; mit dem Pinciren und Palstiren fährt man fort. An den Bäumen, welche zu viel Früchte angelegt haben, bricht man die kleinsten heraus. Im Gemüsegarten sammelt man den Spinat, Kerbelkraut, Reb- oder Feldsalat-Samen, ic.; sät Winterrettige, Endivien und Spinat. In diesem Monat kann man schon Rosen oculiren. Man häufelt die Bohnen und die Kartoffeln, begießt oft die Erdbeeren, entfernt beständig die Fäden (Ausläufer).

Geschichtskalender.

27. Juni 1745. Schlacht bei Dettingen.
— Die Schlacht bei Dettingen fiel in dem österreichischen Erbfolgekrieg (1741—1748) vor. Das englisch-hannoversche Heer, zu welchem auch Hessen und Oesterreicher stießen, wurde von König Georg II von England befehligt; das französische von dem Marschal Noailles. In dieser Schlacht bei Dettingen in der Nähe von Hanau wurden die Franzosen geschlagen und verloren bei 4000 Tote; die Verbündeten hatten einen Verlust von etwa 1500 Mann. König Georg hielt nach dem Treffen auf dem Schlachtfelde eine Mahlzeit.

28. Juni 1098. Schlacht bei Antiochia.
— Am 3. Juni 1098 hatten die Kreuzfahrer Antiochia erobert, waren aber schon am dritten Tage nachher von Kerbogha, dem feldherrn des Sultans der Seldschuken, mit einem Heere von 400.000 Reitern eingeschlossen worden, und Hungersnot und Muthlosigkeit schien den Christen den Untergang zu bereiten. Unterdeß wurde wunderbarer Weise die heilige Lanze aufgefunden, mit der die Seite des Heilandes am Kreuze war durchstochen worden, und dieses Ereignis machte allen wieder Mut. FürstBoemund übernahm den Oberbefehl, und man rüstete sich zu einem Ausfalle. Die Macht der Christen bestand nur in 165.000 Mann, die durch Hunger geschwächt waren, und von denen nur 300 Mann Pferde hatten. Nach feierlichem Gottesdienste und dem Empfange der heiligen Sakramente stürzten sich die Kreuzfahrer auf die zahlreichen Feinde und schlugen sie nach

einem furchtbaren Kampfe in die Flucht. Tancred verfolgte sie bis Sonnenuntergang. Von den Sarazenen waren 100.000 Mann theils erschlagen, theils gefangen worden; der Verlust der Christen bestand nur in 4200 Mann.

Schon richtig. — Lehrer: „Karlschen weißt du, warum der Ruckul seine Eier in fremde Nester legt?“ — Schüler: „Nein, und ich glaube, der Ruckul weiß es auch nicht.“

Boshaft. — Alte Jungfer (die zum hundertsten Mal vergeblich nach einem postlagernden Briefe fragt): „Noch immer nichts, das wundert mich doch!“ — Beamter (ärgerlich): „Na wissens, ich würd' auch nicht schreiben, an dem seiner Stelle!“

Ertappt. — Offizier (zu seinem Bedienten): „Johann, du hast von meiner Weinflasche getrunken. Gesteh es nur offen.“ — Johann: „Gewiß nicht, Herr Hauptmann, der Stöpsel (Pfropfen) war gar zu fest drin.“

		Julius Neumonat		Wondskau und mutmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Wondes.		Unterg. des Wondes.	
		für Römisch-Katholische.	für Protestanten.			St. W.	St. W.	St. W.	St. W.
Donn.	1	Theobald, Eins.	Theobald	Sonnen-		16 1	6 27	2 43	
Freit.	2	Maria Heimsuch.	Mar. Heims.	schein		15 59	7 36	3 31	
Samst.	3	Anatolius, B.	Rebecca			15 59	8 37	4 32	
27) Pharisäer		Gerechtigkeit. Matth. 5.							
Sonnt.	4	5. Ulrich, B.	4. Ulrich	☉ i. Erdf.		15 58	9 27	5 45	
Mont.	5	Zoe, W.	Demetrius	lieblich		15 56	10 6	7 4	
Dienst.	6	Goar, Eins.	Cornelius	Regen		15 55	10 37	8 26	
Mittw.	7	Petrus Forrerius	Willibald	☾ Obn.		15 54	11 3	9 48	
Donn.	8	Elisabeth, Rgn.	Kilian	♂♂☾		15 53	11 25	11 8	
Freit.	9	Benon, W.	Cyrrillus	Wind		15 51	11 45	—	
Samst.	10	Rufina, J. W.	Engelhard	☾		15 50	0 5	0 27	
28) Vermehrung der Brote. Mark. 8.		Luf. 5, 1—11.							
Sonnt.	11	6. Pius I., P. M.	5. Fintanus	trüb		15 48	0 27	1 46	
Mont.	12	Johann Gualbert	Christoph	Gewitt.		15 46	0 53	3 5	
Dienst.	13	Anacletus, P. M.	Margareta	Wind		15 44	1 24	4 22	
Mittw.	14	Bonaventura, B.	Heinrich	Regen		15 43	2 3	5 37	
Donn.	15	Heinrich, Kais.	Bleichard	(vel. Breite.		15 41	2 51	6 44	
Freit.	16	Scapulier-Fest	Justina	♀ gr. ndrbl.		15 39	3 48	7 41	
Samst.	17	Alexius, Bef.	Alexius	☾		15 37	4 53	8 27	
29) Von den falschen Propheten. Matth. 7.		Matth. 5, 20—26.							
Sonnt.	18	7. Friedrich, B.	6. Arnolph	Donner		15 35	6 1	9 3	
Mont.	19	Vincenz v. Paula	Rufinus	♀♂☾		15 33	7 10	9 31	
Dienst.	20	Margareta, J.	Elias	♂ gr. ndrbl.		15 31	8 17	9 53	
Mittw.	21	Arbogast, B. *	Victor	♀♂☾		15 28	9 23	10 12	
Donn.	22	Magdalena, J.	Magdalena	Regen		15 26	10 28	10 29	
Freit.	23	Apollinaris, W.	Apollinaris	☉☾		15 24	11 33	10 45	
Samst.	24	Christina, J. W.	Christina	☾ Erdf.		15 22	—	11 1	
30) Vom ungerechten Haushalter. Luf. 16.		Mark. 8, 1—9.							
Sonnt.	25	8. Jacob, Ap. Christ.	7. Jacob, Christ.	☾		15 19	0 38	11 19	
Mont.	26	Anna, W. Mar.	Anna	nebelig		15 16	1 46	11 40	
Dienst.	27	Bantaleon, W.	B. Ladislaus	Regen		15 14	2 56	0 5	
Mittw.	28	Nazarius, W.	Bantaleon	heiß		15 12	4 7	0 37	
Donn.	29	Martha, J.	Beatriz	schön		15 9	5 17	1 19	
Freit.	30	Abdon, W.	Samson	trüb		15 6	6 22	2 14	
Samst.	31	Ignatius v. L.	Germanus	Donner		15 3	7 17	3 22	

* Die Kirche feiert den Patron des Bistums am Sonntag nach dem 21.

Sonnens-
Aufgang. { Den 4. um 4 U. 4 M.
Den 11. um 4 U. 10 M.
Den 18. um 4 U. 17 M.
Den 25. um 4 U. 25 M.

Sonnens-
Unterg. { Den 4. um 8 U. 4 M.
Den 11. um 8 U. 0 M.
Den 18. um 7 U. 55 M.
Den 25. um 7 U. 47 M.

☾ Die Sonne tritt aus dem
Krebs in den Löwen den 23.,
um 1 Uhr 10 Min. Abends.

Mondsviertel und

Vollmond den 3., um
0 Uhr 26 Min. Abends.
— Wolken.

Letztes Viertel den 10.,
um 7 Uhr 7 Min. Morg.
— Regenwetter.



mutmaßl. Bitterung.

Neumond den 17., um
10 Uhr 54 Min. Morgens.
— Zunehmende Hitze.

Erstes Viertel den 25.,
um 11 Uhr 54 Min. Morg.
— Heiße Tage.

Feld- und Gartenarbeiten im Juli.

Mit dem Oculiren kann man fortfahren, so lange Saft in den Wildstämmen ist. Im Gemüsegarten sammelt man die reifen Samen; versetzt Kopfsalat, Endivien; steckt die letzten Bohnen zum Einmachen. Man säet für den Frühling die kleinen weißen Pariser Zwiebeln; säet Winterendivien, Winterkohl; der starke Endivie wird gebunden, um gelb zu werden. Man säet die Silänes, Myosotis und Penäses, Stiefmütterchen. In diesem Monat sorgt man, daß die Hühner immer reines und frisches Wasser haben; hält den Hühnerstall rein. Nur durch dieses kann man sie vor der Krankheit, den Pips genannt, schützen; sollten jedoch welche diesen bekommen, so löst man ihn von der Zunge ab und macht dann etwas Essig oder Ameisenstraß auf dieselbe. Der Ackersmann ist

in diesem Monat mit der Ernte beschäftigt; ist das Wetter nicht ganz günstig, so muß er sich auf folgende Weise helfen: stellt 4 bis 5 Garben nebeneinander, die Aehren in die Höhe, nimmt dann eine andere Garbe, welche nahe an den Aehren zusammen gebunden wird, macht das untere Theil auseinander und deckt damit die Aehren von den anderen Garben zu, daß diese, wie etwa ein Löschhorn das Licht, die Aehren bedeckt. Die Garben können so mehrere Wochen auf dem Felde bleiben ohne zu leiden. Der Nebmann entfernt die unnötigen Triebe an seinen Stöcken, läßt nur die welche Samen haben und jene, welche man für das nächste Jahr zum Darauffahren braucht; man bindet die langen Triebe an, schneidet die Spizen an den andern, zwei Blatt oben an dem letzten Samen, ab, damit der Saft in den Samen bleibt.

Geschichtskalender.

14. Juli 1790. Bundesfest in Paris. — Am Jahrestage der Erstürmung der Bastille sollte zur Befestigung der Eintracht und zur Erhöhung der patriotischen Gefühle zu Paris ein großartiges Fest gefeiert werden. Schon lange vorher arbeiteten täglich bei 200.000 Menschen aus allen Ständen (selbst König Ludwig XVI. füllte einmal einen Schubkarren mit Erde) auf dem Marsfelde an der Errichtung eines Amphitheatere zu dieser Festfeier, und zwar unentgeltlich, und es kam in großartiger Weise zu Stande, 465 Klafter lang und 265 Klafter breit, mit einer dreißigfachen Reihe übereinanderstehender hölzerner Bänke. In der Mitte des Amphitheatere stand der Altar des Vaterlandes, 40 Fuß hoch mit einem riesigen Kreuziß und vier gewaltigen Leuchtern. Schon um 8 Uhr morgens waren ungeachtet des Regens die 500.000 Menschen fassenden Bänke gefüllt, meistens von Frauenpersonen, die alle weiß gekleidet waren. Am Altar stand Calleyrand, der Bischof von Lutun, von 60 Priestern umgeben; 30.000 Soldaten bildeten innerhalb des Zirkus einen Kreis. Um 12 Uhr kündigte Kanonendonner die Ankunft der großen Nationalprozeßion an; es naheten bei 50.000 Staatsbürgern und die königliche Familie, wobei der Ruf: „Hoch lebe die Nation! hoch lebe der König und die Königin!“ tausendfach erscholl. Das Wetter heiterte sich auf. Gegen 4 Uhr nachmittags

begann das Hochamt, von dem Bischofe Calleyrand gelehrt; die Messe wurde von 800 Musikern aufgeführt. Nach dem Amte wurden vom nämlichen Bischofe die Fahnen der 83 Departements feierlich eingeweiht. Nun ging's an die Leistung des Bürger-Eides. Lafayette, der Oberbefehlshaber der Nationalgarde, verlas den Eid, dem König, dem Gesetz und der Nation trenn zu sein, und leistete den Schwur; nach ihm schwur das Militär, dann die Nationalversammlung und zuletzt der König und das Volk. Um 5 Uhr trat man den Rückzug an. Abends wurde ganz Paris beleuchtet.

Fortschritt. — A.: „Was halten Sie sich denn für dumme Leute, der neue Lehrling hat mich nicht weniger als dreimal geschnitten.“ — Barbier: „Schau, schau, der Bub' macht sich ja, dem Herrn Assessor hat er gestern noch ein Ohr abraziert.“

Teurerer Haushalt. — „Da hab' ich schon wieder den sechsten Liter Bier vertilgt, seit mich meine Frau aus der Wohnung fortgärgert hat. Und so geht's alle Tage. Es ist schrecklich was mich das Weiß Geld kostet!“

August		Augustmonat		Mondslauf und mittelmäßige Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.			
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				St.	W.	St.	W.	St.	W.
31) Jesus weint über Jerusalem. Luk. 19.				Matth. 7, 15—28.							
Sonnt.	1	9. Petri Kettenfeier	8. Petri Kettenf.	☉		15	1	8	2	4	41
Mont.	2	Stephan, B. Alph.	Stephan	☁		14	58	8	37	6	5
Dienst.	3	Stephan Erfind.	Weyprecht	☀		14	55	9	5	7	30
Mittw.	4	Dominicus, B.	Berfabea	☾		14	53	9	29	8	53
Donn.	5	Maria Schnee	Oswald	☽		14	49	9	50	10	14
Freit.	6	Berkklärung Christi	Sirtus	☽		14	46	10	10	11	34
Samst.	7	Cajetan, Bef.	Afra	☽		14	44	10	32	—	—
32) Vom Pharisäer und Zöllner. Luk. 18.				Luk. 16, 1—9.							
Sonnt.	8	10. Cyriacus, M.	9. Heribert	☾		14	40	10	56	0	54
Mont.	9	Romanus, M.	Romanus	☁		14	38	11	25	2	13
Dienst.	10	Laurentius, M.	Laurentius	☁		14	34	0	1	3	28
Mittw.	11	Susanna, J. M.	Lillemann	☁		14	31	0	46	4	37
Donn.	12	Clara, J.	Clara	☽		14	28	1	40	5	36
Freit.	13	Hippolyt, M.	Hippolyt	☽		14	25	2	42	6	25
Samst.	14	Eusebius Fastt.	Eusebius	☁		14	22	3	48	7	3
33) Vom Taubstummen. Mark. 7.				Luk. 19, 41—48.							
Sonnt.	15	11. Mar. Himm.	10. M. Him.	☁		14	18	4	57	7	33
Mont.	16	Kochus, Bef.	Jacobea	☁		14	15	6	5	7	57
Dienst.	17	Hiero	Patientia	☽		14	12	7	11	8	17
Mittw.	18	Helena, Ksn.	Rosina	☽		14	9	8	16	8	35
Donn.	19	Donatus	Sebald	☾		14	6	9	21	8	51
Freit.	20	Bernhard, A.	Bernhard	☁		14	4	10	26	9	6
Samst.	21	Franziska Ch.	Anastafius	☁		14	1	11	32	9	23
34) Vom barmherzig. Samaritan. Luk. 10.				Luk. 18, 9—14.							
Sonnt.	22	12. Symphorianus	11. Symphor.	☁		13	58	—	—	9	42
Mont.	23	Philipp Beniti	Zachäus	☉		13	54	0	40	10	4
Dienst.	24	Bartholomäus, A.	B. Bartholom.	☾		13	51	1	49	10	32
Mittw.	25	Ludovicus, Kg.	Ludovicus	☁		13	47	2	59	11	9
Donn.	26	Zephirinus, B.	Sara	☁		13	44	4	5	11	57
Freit.	27	Cäsarius	Cäsarius	☁		13	40	5	4	0	58
Samst.	28	Augustinus, B.	Augustin	☁		13	37	5	53	2	12
35) Von den 10 Aussätzigen. Luk. 17.				Mark. 7, 81—87.							
Sonnt.	29	13. Joh. Enthaupt.	12. Joh. Enth.	☁		13	34	6	32	3	34
Mont.	30	Fiacrius, Einj.	Israel	☁		13	30	7	3	5	0
Dienst.	31	Raymund Non.	Raphael	☁		13	27	7	29	6	27
Sonnens Aufgang.	Den 1.	um 4 U. 34 M.	Sonnens Unterg.	Den 1.	um 7 U. 38 M.	☀ Die Sonne tritt aus dem Böwen in die Jungfrau den 28., um 7 Uhr 53 Min. Abends.					
	Den 8.	um 4 U. 43 M.		Den 8.	um 7 U. 27 M.						
	Den 15.	um 4 U. 53 M.		Den 15.	um 7 U. 15 M.						
	Den 22.	um 5 U. 3 M.		Den 22.	um 7 U. 2 M.						
Den 29.	um 5 U. 13 M.		Den 29.	um 6 U. 48 M.							

Mondsviertel und

Vollmond den 1., um
9 Uhr 23 Min. Abends.
— Helle Tage.

Letztes Viertel den 8.,
um 0 Uhr 19 Min. Abends.
— Trübes Wetter.

Neumond den 16., um



mutmaßl. Bitterung.

0 Uhr 4 Min. Morgens.
— Regenwetter.

Erstes Viertel den 24.,
um 4 Uhr 4 Min. Morg.
— Gewitter.

Vollmond den 31., um
5 Uhr 17 Min. Morgens.
— Heitert die Luft auf.

Feld- und Gartenarbeiten im August.

Man säet noch Winterkohl, Winterfalsat, Winterfraut, die kleinen weißen Pariser Zwiebeln, Spinat und Reb- oder Feldsalat. Man schneidet an den Obstbäumen die Brandflecken aus und bestreicht die Wunden mit Baumwachs. Die Hausfrau sammelt in diesem Monat die Eier zum Aufbewahren. Man legt dieselben an einem trockenen Ort in Korn-, Gerste- oder Haferhechel; noch besser ist, man nimmt

ein Brett in welches man Löcher macht, um die Eier in diese zu stellen, so daß sie sich nicht berühren, bestreicht sie mit Gummi, um dieselben im Winter vor starker Kälte zu schützen. Man säet den Kofflee (*Trifolium incarnatum*). Auch pflanzt man die Erdbeeren, nimmt aber nur junge Pflanzen dazu; der Boden, in welchen man dieselben pflanzen will, muß gut gedüngt und gebaut werden. Die Frühbirnen werden 8—10 Tage vor ihrer vollkommenen Reife abgenommen.

Geschichtskalender.

10. August 955. Schlacht auf dem Lechfelde. — Obgleich die räuberischen Ungarn 933 von Kaiser Heinrich dem Vogler bei Merseburg gänzlich geschlagen worden, waren sie doch wieder öfters in Deutschland eingefallen, und diesmal mit großer Macht. Kaiser Otto der Große erließ daher ein allgemeines Aufgebot gegen sie und sammelte bei Augsburg ein mächtiges Heer, das er in acht Haufen abtheilte. Die drei ersten bestanden aus Bayern unter dem Grafen Eberhard von Ebersberg, der vierte unter ihm Franken unter ihrem Herzog Konrad II., der fünfte aus Sachsen unter des Kaisers eigener Anführung der sechste und siebente aus Schwaben unter ihrem Herzog Burkhard II., der achte aus 1000 Böhmen unter ihrem Herzog Boleslaw I., die dem Gepäck zur Bedeckung dienten. Das weit zahlreichere Heer der Ungarn hatte sein Hauptlager zwischen Mehring und Kissing und hatte es besonders auf Augsburg abgesehen. Doch das Gebet des heiligen Ulrich, des Bischofes dieser Stadt, und des Kaisers siegreicher Arm vereitelten dieses Unternehmen. Am heutigen Tag kam es sodann zu einer wirklichen Schlacht. Die Ungarn setzten südlich von Augsburg über den Lech und fielen auf ihren schnellen Pferden den Deutschen in den Rücken, hieben die Böhmen nieder, bemächtigten sich des Gepäcks, zersprengten die Schwaben und drangen bis zum vierten Heereshaufen, den Franken vor. Diese jedoch schlugen das Barbarenheer zurück und entrißen ihnen das eroberte Gepäck wieder. Kaiser Otto griff mit dem übrigen Heere, besonders den Bayern, die Barbaren heftig an, schlug sie in die Flucht und verfolgte sie so heftig, daß beinahe ihr ganzes Heer zu Grunde ging. Ueber 100.000 bedeckten das Lechfeld oder

fanden in den Wellen des Leches den Tod. Unter den gefangenen Ungarn befanden sich drei Anführer, die der Kaiser zu Regensburg aufknüpfen ließ. Auch die Deutschen hatten nicht weniger Streiter verloren, unter diesen den Herzog Konrad von Franken, den Bischof von Eichstätt und Andere. Der hl. Ulrich verlor seinen Bruder Dietpold, seinen Schwesternsohn Reginbald und mehrere Verwandte.

Kindermund. — Mutter: „Du mußt immer hübsch artig sein, Fritzchen, sonst grämt sich die Mama, daß sie krank wird und sich ins Bett legen muß. Dann stirbt sie, kommt auf den Friedhof und wird begraben.“ — Fritzchen: „Ach Mutter, und wenn wir dann nach dem Kirchhof fahren, dann darf ich doch bei dem Kutscher auf dem Bock sitzen, nicht wahr?“

Kathederblüte. — Lehrer: „Wenn Sie etwa denken, daß Sie mir hinter meinem Rücken auf der Nase herumtanzen können, so täuschen Sie sich!“

Aus der Instruktionstunde. — „Sagen Sie mal, Einjähriger Mayer, wie können wir Deutsche uns mit Stolz nennen?“ — „Das civilisirteste Volk der Welt, Herr Feldwebel!“ — „Ach, Quatsch — 's Civil spielt gar keine Rolle!“

September		Herbstmonat		Mondslauf und mutmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.	
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				St. W.	St. W.	St. W.	St. W.
Mittw.	1	Adelphus, B.	Egid., Berena	Regen		13 23	7 52	7 52	
Donn.	2	Stephan, Kg.	Abfalon	♂ ☉		13 20	8 13	9 16	
Freit.	3	Manfuetus, B.	Manfuetus	♂ ☉		13 16	8 34	10 39	
Samst.	4	Rosalia, J.	Moyfes	Wolken		13 13	8 58		
36) Diene nicht zwei Herren. Matth. 6.			Luf. 10 28—37.						
Sonnt.	5	14. Laurent., Justin.	13. Achilles	frisch		13 10	9 26	0 0	
Mont.	6	Zacharias, B.	Magnus	☾		13 6	10 0	1 19	
Dienst.	7	Regina, J. M.	Kunegund	nebelig		13 3	10 42	2 31	
Mittw.	8	Mariä Geburt	Mariä Geburt	schön		12 59	11 34	3 33	
Donn.	9	Gorgonius, M.	Loth	lieblich		12 56	0 34	4 25	
Freit.	10	Nicolaus von Tol.	Sybilla	♀ in ☽		12 53	1 39	5 6	
Samst.	11	Protus, M.	Christmann	angen.		12 48	2 47	5 37	
37) Vom Toten zu Naim. Luf. 7.			Luf. 17, 11—19.						
Sonnt.	12	15. Namen Mariä	14. Tobias	Sonnen-		12 45	3 55	6 2	
Mont.	13	Maternus, B.	Maternus	schein		12 41	5 2	6 23	
Dienst.	14	Kreuz- Erhöhung	Kreuz- Erh.	☉ ♀		12 38	6 7	6 41	
Mittw.	15	Fronf. Nikodemus	Quat. Nicodem.	☉ ☉		12 34	7 12	6 57	
Donn.	16	Cornel. u. Cyprian.	Eugen	☉ Erbd.		12 31	8 17	7 13	
Freit.	17	† Franz. Wundm.	Lambert	♀ ☉		12 27	9 23	7 29	
Samst.	18	† Richardis, Kjn.	Richardis	♀ ☉		12 24	10 30	7 46	
38) Vom Wasserfüchtigen. Luf. 14.			Matth. 6, 24—34.						
Sonnt.	19	16. Januarius	15. Esther	warm		12 20	11 38	8 7	
Mont.	20	Eustachius, M.	Justus	windig		12 16		8 32	
Dienst.	21	Matthäus, Ev.	B. Matthäus	kühl		12 13	0 46	9 4	
Mittw.	22	Mauritius, M.	Mauritius	☾		12 9	1 52	9 45	
Donn.	23	Vinus, B. M.	Didymus	☉ ☽		12 6	2 53	10 39	
Freit.	24	Maria der Gnaden	Robert	schön		12 2	3 45	11 46	
Samst.	25	Firminus, B.	Cleophas	warm		11 59	4 27	1 3	
39) Vom vornehmsten Gebot. Matth. 22.			Luf. 7, 11—17.						
Sonnt.	26	17. Justina, J. M.	16. Cyprian	Regen		11 56	5 1	2 27	
Mont.	27	Cosmas u. Damian.	Cosm. u. Dam.	unstät		11 51	5 28	3 53	
Dienst.	28	Wenceslaus	Wenceslaus	trüb		11 48	5 52	5 19	
Mittw.	29	Michael, Erzgl.	Michael	☉ ☉		11 44	6 14	6 46	
Donn.	30	Hieronymus, Kchl.	Hieronymus	[Erbd]		11 41	6 35	8 12	

Sonnen-
Aufgang. { Den 5. um 5 U. 22 M.
Den 12. um 5 U. 33 M.
Den 19. um 5 U. 42 M.
Den 26. um 5 U. 53 M.

Sonnen-
Unterg. { Den 5. um 6 U. 34 M.
Den 12. um 6 U. 19 M.
Den 19. um 6 U. 4 M.
Den 26. um 5 U. 49 M.

☽ Die Sonne tritt aus der Jungfrau in die Waage den 23. um 4 Uhr 54 Min. Abends. — Herbst-Anfg. Tag- u. Nachtgleiche.

Mondsviertel und

Letztes Viertel den 6.,
um 7 Uhr 53 Min. Abends.
— Veränderliches Wetter.

Neumond den 14., um
3 Uhr 18 Min. Abends.
— Angenehme Tage.



mutmaßl. Bitterung.

Erstes Viertel den 22.,
um 6 Uhr 40 Min. Abends.
— Kühle Winde.

Vollmond den 29., um
1 Uhr 14 Min. Abends.
— Trübe Wolken.

Gartenarbeiten im September.

Im Küchen-Garten säet man noch Winteralat, die kleinen weißen Zwiebeln, Spinat, Gurken und Johannisfrucht, Petersilien; bindet Endivie und Bleichzellerie, aber nicht mehr, als man braucht; die Spargelstiele werden abgeschnitten, damit der Samen nicht auf das Beet falle und aufgehe. Was in dem vergangenen Monat oculirt worden ist, wird des Bastes befreit, damit die Rinde nicht durchgeschnitten wird. Wenn man Bäume zu pflanzen hat, kann man die Köcher aufmachen; für Birn-, Apfel- und Kirschbäume macht man diese 1 Meter tief und 1 Meter breit; für Steinobst sind 70—80 Ctm. hinreichend. Beim Aufmachen der Köcher sorgt man dafür, daß die gute Erde auf eine Seite, und die von unten aus dem Koch auf die andere Seite gebracht wird; beim Pflanzen wird diese von unten nicht verwendet, sondern man nimmt nur von der

Oberfläche die Erde ab. Die Bäume müssen 12—15 Ctm. höher gepflanzt werden, als der gewöhnliche Boden ist, damit durch das Sehen der Erde der Baum nicht zu tief in die Erde kommt. Die Wurzeln müssen beim Pflanzen mit einem scharfen Messer ein wenig zurückgeschnitten werden. Der Rebmann entfernt das Laub inwendig von seinen Stöcken, damit die Luft besser an die Trauben komme. Der Ackersmann kann gegen Ende dieses Monats anfangen, das Winter-Getreide zu säen.

Bei Räumung der Brunnen ist die Vorsicht nicht außer Acht zu lassen, daß solche vorher recht ausdünsten, ehe man einen Menschen hinunterschießt. Wenn ein hinuntergelassenes Licht nicht verlischt, so ist dies ein Zeichen, daß die Ausdünstung verschwunden ist. — Hühner- und Taubenhäuser werden gereinigt und der Mist mit untermengter Asche aufs Feld oder auf Grasplätze und Wiesen gebracht.

Geschichtskalender.

8. September 1566. Erstürmung von Szigeth in Ungarn. — Dies geschah in dem Türkenkriege, der von 1565—1573 geführt wurde. Die Türken erschienen 65.000 Mann stark, vom Sultan Soliman II selbst angeführt, vor der Festung Szigeth und zogen am 5. August 1566 sie zu belagern an. Szigeth wurde von dem tapferen Grafen Nikolaus Zriny mit 20.000 Mann verteidigt. Am 19. August hatten die Türken schon die äußere Festung erobert, und es widerstand nur noch das innere Schloß, auf welches die Türken täglich mehrere Stürme versuchten. Aus Verdruß über die langwierige Belagerung starb der schreckliche Sultan Soliman. Die Besatzung von Szigeth war unterdessen auf 600 Mann zusammengeschmolzen, doch mit diesen beschloß Zriny noch einen wütenden Ausfall zu machen. In sein festgewand gekleidet, stürzte er mit seinen 600 Krieger, die sich alle dem Tode geweiht, während das Schloß schon in Brand stand, unter dem dreimaligen Rufe „Jesus“ auf die Feinde, und alle starben sie den Heldentod. Die Türken drangen nun in das Schloß, hatten es aber kaum erreicht, als dessen Pulverturm in die Luft flog und über 5000 Türken tötete. Diese Eroberung hat den Ungläubigen 35.000 Mann gekostet. Der Dichter Theodor Körner hat dieses Ereignis dramatisch bearbeitet.

8. September 1191. Schlacht bei Arsuf in Palästina. — Diese wurde geschlagen von den Sarazenen unter Saladin und den Kreuzfahrern unter König Richard Löwenherz. Obgleich jene 300.000, diese nur 100.000 Mann stark waren, trugen die Christen dennoch nach dreistündigem Kampfe einen glänzenden Sieg davon. Die Ungläubigen hatten sehr viele Leute verloren.

Bedientenglück. — „Was ich für einen guten Herrn habe, gestern hat er mir eine Ohrfeige gegeben und heute denkt er schon nimmer daran.“

Boshaft. — Gigerl: „Wie lange, Herr Professor, kann wohl ein Mensch ohne Gehirn leben?“ — „Das kommt darauf an. Wie alt sind Sie denn?“

Ominös. — „Weißt du schon, Kathi, daß Häbelskers Fritze, der Zimmermann, vom Gerüste gefallen ist und den Hals gebrochen hat?“ — „Drum, drum hat er in der letzten Zeit immer so blaß ausg'schaut!“

Oktober		Weinmonat		Mondslauf und mutmaßliche Witterung.	Tages- länge	Aufg. des Mondes.	Unterg. des Mondes.
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.					
Freit.	1 Remigius, Kchl.	Remigius	gelind		St. M. 11 37	St. M. 6 58	St. M. 9 38
Samst.	2 Schutzengelfest	Leodegar	Wolken		11 34	7 25	11 1
40) Vom Sichtsbrüchigen. Matth. 9.		Luf. 14, 1-11.					
Sonnt.	3 18. Rosenkranzfest	17. Arnold	regner.		11 30	7 57	— —
Mont.	4 Franziskus, Bek.	Franziskus	hell		11 27	8 37	0 19
Dienst.	5 Placidus, M.	Aurelia	frisch		11 23	9 26	1 27
Mittw.	6 Bruno, B. Fides, J.	Abdias	☾		11 19	10 25	2 24
Donn.	7 Markus, B.	Judith	unstät		11 15	11 30	3 8
Freit.	8 Brigitta, W.	Placidus	dunkel		11 12	0 37	3 42
Samst.	9 Dionysius, B. M.	Dionysius	trüb		11 8	1 45	4 9
41) Von der königl. Hochzeit. Matth. 22.		Matth. 22, 34-46.					
Sonnt.	10 19. Franzisc. Borg.	18. Gereon	Regen		11 5	2 52	4 30
Mont.	11 Nemilianus	Burkhard	Wind		11 1	3 58	4 48
Dienst.	12 Walburga, J.	Maximinus	☾ ☽ ☾		10 58	5 4	5 4
Mittw.	13 Eduard, Kg.	Colmanus	☾ Erbf.		10 54	6 9	5 20
Donn.	14 Caligtus, B.	Caligtus	☾		10 51	7 14	5 36
Freit.	15 Theresia, Aurelia	Hartwig	♀ in der		10 47	8 21	5 53
Samst.	16 Gallus, A.	Gallus	☾ Sonnenf.		10 44	9 29	6 12
42) Von dem königlichen Sohne. Joh. 4.		Matth. 9, 1-8.					
Sonnt.	17 20. Hedwig, W.	19. Joel	Wolken		10 40	10 38	6 35
Mont.	18 Lucas, Ev.	Lucas	☾ ☽ ☾		10 37	11 45	7 4
Dienst.	19 Petrus v. Alcantara	B. Ptolomäus	Regen		10 33	— —	7 41
Mittw.	20 Wendelin	Wendelin	Wind		10 31	0 47	8 30
Donn.	21 Ursula, J. M.	Ursula	feucht		10 27	1 41	9 30
Freit.	22 Cordula, J. M.	Cordula	☾		10 23	2 25	10 41
Samst.	23 Severinus, B. *	Severinus	Wind		10 20	3 0	0 0
43) Von des Königs Rechnung. Matth. 18.		Matth. 22, 1-14.					
Sonnt.	24 21. Salomea, J.	20 Salomea	☾ ☽ ☾		10 15	3 29	1 22
Mont.	25 Crispinus, Crisp.	Crispinus	Regen		10 13	3 53	2 46
Dienst.	26 Amandus, B.	Amandus	☾ ☽ ☾		10 9	4 14	4 11
Mittw.	27 Frumentius, B.	Sabina	☾ ☽ ☾		10 6	4 35	5 37
Donn.	28 Simon, Jud., Ap.	Sim., Jud.	☾ ☽ ☾		10 5	4 57	7 4
Freit.	29 Narcissus, B.	Narcissus	☾ ☽ ☾		10 1	5 21	8 31
Samst.	30 Lucanus, M. Fastt.	Hartmann	trüb		9 59	5 51	9 55
44) Vom Zinsgrofschen. Matth. 22.		Joh. 4, 47-54.					
Sonnt.	31 22. Wolfgang	21. Wolfgang	angen.		9 55	6 28	11 11

* Den 23. wird im Bistum Straßburg das Wiederberöhnungsfest gefeiert.

Sonnens Aufgang.	Den 3. um 6 U. 3 M.	Sonnens Unterg.	Den 3. um 5 U. 35 M.	☾ Die Sonne tritt aus der Wage in den Scorpion, den 24., um 1 Uhr 32 Min. Morg.
	Den 10. um 6 U. 13 M.		Den 10. um 5 U. 20 M.	
	Den 17. um 6 U. 24 M.		Den 17. um 5 U. 6 M.	
	Den 24. um 6 U. 35 M.		Den 24. um 4 U. 53 M.	
	Den 31. um 6 U. 46 M.		Den 31. um 4 U. 41 M.	

Mondsviertel und

Letztes Viertel den 6.,
um 6 Uhr 53 Min. Morg.
— Trübes Gewölk.

Neumond den 14., um
8 Uhr 22 Min. Morgens.
— Anhaltend trüb.



mutmaßl. Witterung.

Erstes Viertel den 22.,
um 7 Uhr 13 Min. Morg.
— Feuchte Witterung.

Vollmond den 28., um
10 Uhr 16 Min. Abends.
— Nebel.

Gartenarbeiten im Oktober.

Der Aekersmann beginnt mit dem Säen seiner Winter-Getreide; schafft die Kartoffeln nach Hanse, die Runkelrüben in den Keller oder in Löcher auf dem Felde und die Stoppelrüben Ende dieses Monats und Anfangs November. In den letzten 14 Tagen kann man mit dem Baumpflanzen anfangen; zu bemerken ist, daß die Spätjahrspflanzungen viel vorteilhafter sind als jene im Frühjahr, indem die Wurzeln, so lange der Boden nicht fest gefroren ist, arbeiten. Wenn beim Pflanzen die Bäume noch Laub haben, so muß es abgeschnitten werden; sind die Bäume gepflanzt, so bedeckt man die Erde darum mit kurzem Kuh- oder Pferdedung, damit die Kälte nicht so leicht in die Erde dringen kann. Zu gleicher Zeit gibt dieser Dung den Bäumen Nahrung, und schützt auch vor dem Austrocknen der Erde. Im Küchen-Garten pflanzt man Winter-Kopfsalat, Winterkohl, Winterkraut. Man fängt an, die feinen Gemüse in den Gemüse-Keller und in die Mistbeete zu bringen zum Ueberwintern. Kerbelkraut, Petersilien, Schnittlauch, Sellerie, Sauerampfer, Lauch etc.,

tut man unter Fenster, um dieselben vor Kälte und Schnee zu schützen und damit die Hausfrau den ganzen Winter Grünes für die Küche hat. Der Gärtner besorgt seine Pflanzen zum Ueberwintern; pflanzt die Hyacinthen, Crocus, Tulpen und Reseda in Töpfe, zum Antreiben im Winter, welche man dann mit dem Topfe 10—15 Ctm. tief in die Erde gräbt, damit sich die Wurzeln bilden können. In die Blumenbeete pflanzt man Tulpen, Hyacinthen, Crocus, Anemonen, Ranunkeln, Myosotis, Pensées und Silbnes; säet Nemophytes, Rittersporn. Man nimmt das Obst ab, legt dieses in ein lustiges Zimmer oder in den Obstkeller, wo die Fenster geöffnet werden können; läßt diese, bis die Gährung vorüber ist, auf, was circa 14 Tage erfordert, dann macht man alles zu, damit weder Luft noch Licht dazukommen können. Die Sorten legt man nach ihrer Reifezeit zusammen. Die Winterbirnen läßt man am Baume, bis es stark frost gibt; es sind dies die Doyenné d'hiver, Doyenné d'Alençon, Bergamotte, Esperin, Bergamotte Fortunée, Olivier des Serres, Passe Cras-sanne, etc.

Geschichtskalender.

25. Oktober 525. Ermordung des Philosophen Boethius. — Boethius, der Sohn eines Konsuls, wurde um 470 in Rom geboren und bildete sich daselbst und in Athen; er wurde dann römischer Senator und einer der größten Männer des Staates. Als Theodorich, König der Ostgothen, Italien und Rom erobert hatte, übte Boethius zum Besten der Römer großen Einfluß auf ihn. Da jedoch Theodorich später von seiner früheren Milde abließ und mißtrauisch und grausam wurde, fiel Boethius in Ungnade; er wurde aus Rom verbannt, später sogar festgenommen und in's Gefängnis geworfen, worin er eines grausamen Todes sterben mußte.

Von seinen zahlreichen Werken ist das beste die im Gefängnisse selbst komponierte Schrift: „Von den Trostgründen der Philosophie“. Man ist nicht einig, ob er Christ oder Heide gewesen sei.

25. Oktober 1086. Schlacht bei Salaca, in Spanien. — Die Schlacht bei Salaca fiel vor

zwischen den Arabern und König Alfons VI. von Kastilien. Ungeachtet der Tapferkeit dieses Königs und seines Heeres, wurde dieses doch gänzlich geschlagen. Mit Mühe gelang es dem König, im Dunkel der Nacht, mit 500 Reitern zu entfliehen. Fast das ganze Heer war aufgerieben; 20.000 abgeschchnittene Christenköpfe wurden zu einem Minaret aufgeschichtet, auf welchem das Gebet ausgerufen wurde; über 24.000 (nach Anderen 90.000) wurden als Siegeszeichen in die arabischen Städte verschickt.

Überflüssige Frage. — Lehrer (zum Schüler): „Du hast 75 Cents. und dein Vater gibt dir noch dreimal so viel, wie viel hast du dann?“ — Schüler: „Das gibt es nicht, das Geld hat meine Mutter.“

Aus der Schule. — Professor: „Hören Sie, wenn Sie nicht riechen, wie es hier stinkt, dann muß Ihre Nase doch mit Blindheit geschlagen sein!“

November		Wintermonat		Mondslauf und mutmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.	
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				St. W.	St. W.	St. W.	St. W.
Mont.	1	Aller Heiligen	Aller Heil.	Regen		9 51	7 15	—	—
Dienst.	2	Aller Seelen	Aller Seelen	dunkel		9 49	8 11	0 15	15
Mittw.	3	Hubert, B.	Theophilus	Wind		9 45	9 16	1 6	6
Donn.	4	Carolus Borrom.	Reinhard			9 42	10 25	1 45	45
Freit.	5	Zacharias	Malachias			9 39	11 34	2 14	14
Samst.	6	Leonhard, Einsf.	Leonhard			9 35	0 42	2 37	37
45) Von des Obristen Tochter. Matth. 9.				Matth. 18, 28—35.					
Sonnt.	7	23. Florentius, B.	22. Nepomuk	[blide		9 33	1 49	2 56	56
Mont.	8	4 gefr. Märtyrer	Genoch	Sonnen-		9 29	2 54	3 13	13
Dienst.	9	Theodor, M.	Theodor			9 27	3 59	3 28	28
Mittw.	10	Tryphonius, M.	Philibert			9 24	5 4	3 43	43
Donn.	11	Martin, B.	Martin	unstät		9 20	6 11	3 59	59
Freit.	12	Martinus, P. M.	Gunibert	Wind		9 18	7 20	4 17	17
Samst.	13	Stanislaus Kostka	Briccus			9 15	8 29	4 39	39
46) Vom Senfkörnlein. Matth. 13.				Matth. 25, 31—46.					
Sonnt.	14	24. Kirchweihfest	23. Theodosius	hell		9 12	9 38	5 6	6
Mont.	15	Gertrud, Leopold	Leopold	[schein		9 9	10 42	5 41	41
Dienst.	16	Eucherius, B.	B. Othmar	Sonnen-		9 7	11 39	6 26	26
Mittw.	17	Gregor Thaum.	Berthold			9 4	—	7 22	22
Donn.	18	Odo, A.	Christian	unstät		9 1	0 25	8 29	29
Freit.	19	Elisabeth v. Ung.	Elisabeth	dunkel		8 58	1 2	9 44	44
Samst.	20	Felix von Valois	Johanna			8 55	1 32	11 3	3
47) Vom Greuel der Verwüft. Matth. 24.				Matth. 9, 18—26.					
Sonnt.	21	25. Mariä Dpfg.	24. Mariä Dpf.	falt		8 53	1 56	0 23	23
Mont.	22	Cäcilia, F. M.	Cäcilia			8 51	2 17	1 44	44
Dienst.	23	Clemens, P. M.	Clemens			8 49	2 37	3 7	7
Mittw.	24	Chryfogon, M.	Christiana			8 46	2 58	4 31	31
Donn.	25	Catharina, F. M.	Catharina			8 44	3 20	5 56	56
Freit.	26	Conrad, B.	Conrad			8 41	3 46	7 22	22
Samst.	27	Kolumbanus, A.	Agricola			8 40	4 19	8 44	44
48) Zeichen des Gerichts. Luk. 21.				Matth. 21, 1—9.					
Sonnt.	28	1. Adv. Sofstenez	1. Adv. Günther	Reif		8 38	5 1	9 56	56
Mont.	29	Saturninus, M.	Quirinus	rauh		8 35	5 54	10 56	56
Dienst.	30	Andreas, Ap.	Andreas	falt		8 34	6 57	11 42	42

Sonnens-
Aufgang. } Den 7. um 6 U. 57 M.
Den 14. um 7 U. 8 M.
Den 21. um 7 U. 19 M.
Den 28. um 7 U. 29 M.

Sonnens-
Unterg. } Den 7. um 4 U. 29 M.
Den 14. um 4 U. 20 M.
Den 21. um 4 U. 12 M.
Den 28. um 4 U. 6 M.

Die Sonne tritt aus dem
Scorpion in den Schützen den
22., um 10 Uhr 29 Min. Abend.

Mondsviertel und

Letztes Viertel den 4.,
um 9 Uhr 47 Min. Abends.
— Wind und Nebel.

Neumond den 13., um
2 Uhr 27 Min. Morgens.
— Heitere Luft.



mutmaßl. Witterung.

Erstes Viertel den 20.,
um 5 Uhr 38 Min. Abends.
— Düsteres Gewölk.

Vollmond den 27., um
9 Uhr 1 Min. Morgens.
— Kälte tritt ein.

Gartenarbeiten im November.

Die Arbeiten vom Oktober werden fortgesetzt, nachgeholt. Alle Gemüse, welche nicht im Freien bleiben können oder sollen, müssen in den ersten Tagen herausgenommen und in den Wintergarten gebracht werden. Kohl, Kraut, Lauch etc. werden nahe zusammen eingeschlagen und mit Schilf, Rohr, Laub, Stroh- oder Tannen-Weiden bedeckt. Artischocken werden, nachdem die Blätter halb abgeschnitten sind, stark mit Erde überhäufelt, später noch mit Laub oder Mist bedeckt oder mit einem Strohschirm

von oben geschützt, jedoch so, daß diese Deckung bei milder Witterung leicht abgenommen werden kann. Die Spargelbeete werden mit gut verwesenen Dung bedeckt. Im Blumengarten die hochstämmigen Rosen in die Erde gelegt, die niedrigen gehäufelt, Gesnerien, Bumbusa, Arunda werden am Fuße mit Laub bedeckt. Auf die leeren Beete fährt man Dung und sichtet diese über Winter grob um.

Im Obstgarten gräbt man die Erde um die Bäume um, bringt verwesenen Dung dazu, ohne die Wurzeln zu berühren, und kann mit dem Weidenschneiden anfangen.

Geschichtskalender.

13. November 1315. Schlacht bei Morgarten, in der Schweiz. — Mit einer herrlichen Schar Ritter war Herzog Leopold von Osterreich gegen die Schweizer gezogen, um sich an ihnen, „den Schweizerhirten“, zu rächen, weil die österreichische Herrschaft abgeschüttelt und bei der zweispaltigen Kaiserwahl 1314 nicht für seinen Bruder Friedrich den Schönen, sondern für Ludwig den Bayer sich erklärt hatten, und um sie wieder zu unterjochen. Die Schweizer, nur 1600 Mann, hatten die Höhen von Morgarten und den Sattelberg besetzt. Als die Oesterreicher, über 20.000 Mann stark, in den Engpaß kamen, wälzten die Schweizer große Steine und Felsblöcke auf sie hinab, brachten sie in Unordnung und griffen sie dann an. Die Niederlage der Oesterreicher war vollständig; 550 Grafen und Ritter und 7500 Gemeine fielen, und Leopold selbst entkam nur mit Mühe. Auf Seite der Schweizer fielen 15 Mann gefallen sein.

16. November 1630. Tod des Astronomen Johann Kepler. — Am 27. Dezember 1571 zu Magstadt bei Weil in Württemberg geboren, studierte Kepler zu Hirschau und Maulbronn protestantische Theologie und wurde, da er keine Anstellung bekam, Lehrer der Mathematik am Gymnasium zu Graz, obgleich er diese Wissenschaft bis jetzt wenig, die Astronomie gar nicht betrieben hatte. Doch schon bald nachher machte er allgemeines Aufsehen durch seine mathematischen Schriften und astronomischen Entdeckungen, durch welche er der Vater der neuern Astronomie wurde. Er ist der Erfinder der 3 nach ihm benannten Kepler'schen Fundamentalsätze:
1. Die Planeten bewegen sich in Ellipsen um die

Sonne; 2. sie bewegen sich in der Sonnen-Nähe am schnellsten, in der Sonnen-ferne am langsamsten; 3. die Quadrate der Umlaufzeiten zweier Planeten verhalten sich zu einander, wie die Cuben der beiden großen Achsen ihrer Bahnen. Er starb zu Regensburg in der größten Armut.

Durch die Blume. — Sonntagsjäger: „Nun, Steffelbauer, mögen Sie nicht wieder mit auf die Jagd?“ — Steffelbauer: „Na, na, guä' Herr, tun Sie diesmal nur die Hasen schießen — ich hab von der letzten Jagd noch g'nug!“

Schutzmann und Geiger. — Schutzmann: „Haben Sie Erlaubnis zum Spielen?“ — Herumziehender Geiger: „Nein.“ — Schutzmann: „Bitte, dann begleiten Sie mich.“ — Geiger: „Was wollen Sie denn fingen?“

Im Examen. — Professor: „Sagen Sie, Herr Kandidat, Sie haben mir vorgestern zwanzig verschiedene Flaschen Wein geschickt. Wozu geschah das?“ — Kandidat: „Um Ihren Wissensdurst zu befriedigen, Herr Professor!“

Dezember		Christmonat		Mondslauf und mutmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.			
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				St.	W.	St.	W.	St.	W.
Mittw.	1	Eligius, B.	Eligius	kalt		8	32	8	6	—	—
Donn.	2	Bibiana, F. M.	Candidus	hell		8	29	9	17	0	15
Freit.	3	Franziscus Xaver.	Franz. Kav.	Wind		8	28	10	28	0	41
Samst.	4	Barbara, F. M.	Barbara			8	27	11	36	1	2
49) Johannes im Gefängniß. Matth. 11.		Luf. 21, 25—36.									
Sonnt.	5	2. Adv. Sabbaß, A.	2. Adv. Otto	kalt		8	25	0	42	1	19
Mont.	6	Nicolaus, B.	Nicol.			8	23	1	47	1	35
Dienst.	7	Ambrosius, P. Kchl.	Werner			8	24	2	52	1	50
Mittw.	8	Maria Empfängniß	Mar. Empf.	Wind		8	22	3	58	2	5
Donn.	9	Valeria, F. M.	Joachim	Duft		8	21	5	6	2	22
Freit.	10	Melchiadis, P. M.	Naron	Schnee		8	20	6	16	2	43
Samst.	11	Damafius, P.	Damafius	Wind		8	19	7	26	3	8
50) Zeugniß Johannes. Joh. 1.		Matth. 11, 2—10.									
Sonnt.	12	3. Adv. Synesius	3. Adv. Walther			8	18	8	33	3	39
Mont.	13	Lucia, F. M.	Lucia			8	17	9	33	4	21
Dienst.	14	Obilia, F.	B. Nicafius			8	15	10	24	5	15
Mittw.	15	Fronf. Mesmin, A.	Quat. Jonathan	trüb		8	16	11	5	6	20
Donn.	16	Eusebius	Eusebius			8	16	11	36	7	34
Freit.	17	† Adelheid, Kfn.	Adelheid	Schnee		8	13	—	—	8	51
Samst.	18	† Gratianus	Bunibald	kalt		8	12	0	2	10	10
51) Bereitet den Weg. Luf. 3.		Joh. 1, 19—28.									
Sonnt.	19	4. Adv. Nemesius	4. Adv. Emerin.			8	13	0	23	11	30
Mont.	20	Philogon, B.	Abraham			8	12	0	43	0	49
Dienst.	21	Thomas, Ap.	Thomas			8	12	1	2	2	9
Mittw.	22	Judith	Dagobert			8	12	1	22	3	31
Donn.	23	Victoria, F. M.	Victoria			8	13	1	45	4	55
Freit.	24	Adam, Eva Fastt.	Adam, Eva	Wind		8	12	2	14	6	17
Samst.	25	Christtag	Christtag	Frost		8	13	2	50	7	33
52) Von der Prophetin Anna. Luf. 2.		Luf. 2, 33—42.									
Sonnt.	26	Stephan, M.	Stephan			8	14	3	37	8	39
Mont.	27	Johannes, Ev.	Johann	trüb		8	13	4	36	9	31
Dienst.	28	Unschuld. Kindlein	Kindleintag	Regen		8	14	5	44	10	11
Mittw.	29	Thomas v. Cantorb.	Aristarchus	kalt		8	15	6	56	10	41
Donn.	30	David	David	Schnee		8	16	8	8	11	4
Freit.	31	Sylvester, P.	Sylvester			8	17	9	19	11	23

Sonnens-
Aufgang. { Den 5. um 7 U. 38 M.
Den 12. um 7 U. 46 M.
Den 19. um 7 U. 51 M.
Den 26. um 7 U. 55 M.

Sonnens-
Unterg. { Den 5. um 4 U. 2 M.
Den 12. um 4 U. 1 M.
Den 19. um 4 U. 2 M.
Den 26. um 4 U. 6 M.

☀ Die Sonne tritt aus dem
Schützen in den Steinbock den
22., um 11 Uhr 29 Min. Morgens.
Winter-Anfang. Kürzester Tag.

Mondsviertel und

Letztes Viertel den 4.,
um 4 Uhr 22 Min. Abends.
— Zunehmende Kälte.

Neumond den 12., um
8 Uhr 8 Min. Abends. —
Schneefest.



mitmaßl. Bitterung.

Erstes Viertel den 20.,
um 2 Uhr 27 Min. Morg.
— Helles Wetter.

Vollmond den 26., um
9 Uhr 39 Min. Abends.
— Düstere Tage.

Gartenarbeiten im Dezember.

In diesem Monat, bei gelinden Tagen, macht man das Moos und die alte Rinde mit einem eisernen Baumfräher von den Bäumen; nimmt Kalk-Staub und etwas Asche, löst dieses in Mistläch (Jauche) auf, so daß das Ganze eine Brühe bildet, bestreicht dann die Bäume und Nester, damit die Insekten und

Karven, welche sich noch in den Spalten der Rinde befinden, vertilgt werden. Die Apfel-Bäume besonders sollen jedes Jahr wegen der Blattlaus (*Apis lanigera*) bestrichen werden. In unserem Nachbarlande Baden ist sogar diese Operation durch die Regierung verordnet und sollte auch dieses in Elsaß-Lothringen geschehen.

Geschichtskalender.

27. Dezember 1890. Tod des Altertumsforschers Heinrich Schliemann. Am 6. Januar 1822 zu Neubukow in Mecklenburg geboren, wurde er durch die Erzählungen seines Vaters vom trojanischen Krieg so begeistert, daß der kaum achtjährige Knabe einen Plan entwarf, die Ueberreste jener zerstörten Stadt auszugraben, und gewiß ist noch nie ein so phantastischer Knabenplan mit solch' eiserner Konsequenz festgehalten und zu so rühmlichen Ende geführt worden. Mit 14 Jahren kam Schliemann als Lehrling in einen Krämerladen, welche Stellung er wegen eines Brustleidens bald wieder aufgeben mußte. Dann ließ er sich als Schiffsjunge auf einem Hamburger Schiffe anwerben, dieses aber litt Schiffbruch, und die Besatzung konnte nur das nackte Leben retten. Nun kam er in ein Handlungshaus in Amsterdam, wo er nebenbei die englische, französische, holländische, spanische, italienische, portugiesische, russische, lateinische und alt- und neugriechische Sprache lernte und zwar ohne Lehrer und grammatikalischen Unterricht, sondern nur durch Lesen der Schriftsteller der betreffenden Völker. Durch sein Handelsgeschäft und durch Sparsamkeit hatte er sich unterdessen bedeutendes Vermögen erworben, und so ging er jetzt auf Reisen. Ueber Tunis und Aegypten ging er nach Indien und dem Himalayagebirge, besuchte China und Japan und ließ sich nach einer zweiten Reise nach Nordamerika in Paris nieder, um archäologische Studien zu machen. Im Jahre 1868 machte er sich endlich daran, seinen Jugendtraum zu verwirklichen. Er besuchte mit seiner ebenso dafür begeisterten Frau, einer geborenen Athenerin, Ithaka, den Peloponnes und Klein-Asien, und im Herbst 1871 begannen auf dem vielersährnten Hügel Hisarlik die Ausgrabungen, und allmählich kamen die Trümmer der berühmten Stadt Troja zum

Vorschein, mit einer Menge von Skulpturen und Hieraten, von denen der größte Teil sich nun in Berlin befindet. Jetzt veröffentlichte Schliemann seine „Trojanischen Altertümer“, und 1881 das prächtige Werk „Ilios, Stadt und Land der Trojaner“, wozu 1884 noch „Troja“ kam. Auch noch an andern Orten, z. B. in Mykene machte Schliemann Ausgrabungen und Entdeckungen. Er starb zu Neapel eines schnellen Todes.

Eine praktische Erfindung. — Moses Maier: „Möcht bitten, Herr Kommiss, daß Se mer geben de Waar' auf korzen Kredit.“ — Kommiss (durch's Sprachrohr nach oben rufend): „Wie viel darf man dem Moses Maier kreditieren?“ — Stimme von oben: „Dem Lump keinen Pfennig!“ — Moses Maier (erstaunt über die prompte Bedienung): „Gott, was for ne praktische Erfindung!“

Eine gefährliche Person. — Fremder: „Ist's wahr, daß bei Euch hier die Diphtheritis ausgebrochen ist?“ — Gemeindevächter: „Ausgebrochen is's? Nur loa Angst, i und der Herr Burgermoaster, mir derwischen's scho wieda.“

Boshafte Zustimmung. — Schauspieler: „Wenn ich spiele, vergeße ich alles um mich her; ich sehe nur meine Rolle... das Publikum verschwindet vollständig!“ — Freund: „Das kann ich ihm auch nicht übel nehmen!“

Kalender der Juden.

Das Jahr 5669 der Welt und Anfang des Jahres 5670.

1908	Neumonde und Feste.	1909	Neumonde und Feste.
Septemb. 26	Den 1 Tisri 5669 Neujahrsfest.*	April 13	Den 22 Nisa. Achtes Fest.*
— 27	— 2 " Zweites Neujahrsfest.*	— 22	— 1 Ijar.
— 29	— 4 " Fasten Gedaliah.	Mai 9	— 18 " Schülerfest.
Oktober 5	— 10 " Versöhnungsf. Langer Tag.*	— 21	— 1 Sivan.
— 10	— 15 " Laubhüttenfest.*	— 26	— 6 " Pfingstfest.*
— 11	— 16 " Zweites Laubhüttenfest.*	— 27	— 7 " Zweites Fest.*
— 16	— 21 " Palmfest.*	Juni 20	— 1 Tamus.
— 17	— 22 " Laubhüttenf.-Ende.*	Juli 6	— 17 " Fasten. Tempel-Eroberung.*
— 18	— 23 " Geseßesfreude.*	— 19	— 1 Ab.
— 26	— 1 Heswan.	— 27	— 9 " Tempel-Verführung.*
Novemb. 25	— 1 Kislew.	August 18	— 1 Elul.
Dezemb. 17	— 23 " Tempelweihe.	Septemb. 16	— 1 Tisri 5670. Neujahrsfest.*
— 25	— 1 Tebeth.	— 17	— 2 " Zweites Neujahrsfest.*
		— 19	— 4 " Fasten Gedaliah.
		— 25	— 10 " Versöhnungsf. Langer Tag.*
		— 30	— 15 " Laubhüttenfest.*
1909		Oktober 1	— 16 " Zweites Laubhüttenfest.*
Januar 4	Den 11 Tebeth.	— 6	— 21 " Palmfest.*
— 23	— 1 Schebat.	— 7	— 22 " Laubhüttenf.-Ende.*
Februar 22	— 1 Adar.	— 8	— 23 " Geseßesfreude.*
März 6	— 13 " Fasten Esther.	— 16	— 1 Heswan.
— 7	— 14 " Purim.*	Novemb. 14	— 1 Kislew.
— 8	— 15 " Sussan Purim.*	Dezemb. 6	— 23 " Tempelweihe.
— 23	— 1 Nisa.	— 13	— 1 Tebeth.
April 6	— 15 " Passah-Anfang.*	— 23	— 11 "
— 7	— 16 " Zweites Osterfest.*		
— 12	— 21 " Siebentes Fest.*		

Die mit einem * bezeichneten Tage werden streng gefeiert. Der auf einen Sabbat fallende Festtag wird auf den folgenden Tag verlegt.

Kalender der Mahometaner.

Das Jahr 1326 der Hegira oder der Flucht Mahomets von Mekka.

1908	Neumonde.	1909	Neumonde.
	1326		1327
Februar 4	Der 1 Moharrem (Neujahr).	Januar 23	Der 1 Moharrem (Neujahr).
März 5	— 1 Safar.	Februar 22	— 1 Safar.
April 3	— 1 Rebi-el-Anel.	März 23	— 1 Rebi-el-Anel.
Mai 3	— 1 Rebi-el-Akhor.	April 22	— 1 Rebi-el-Akhor.
Juni 1	— 1 Djemâda-el-Auel.	Mai 21	— 1 Djemâda-el-Auel.
Juli 1	— 1 Djemâda-el-Akhor.	Juni 20	— 1 Djemâda-el-Akhor.
— 30	— 1 Redjeb.	Juli 19	— 1 Redjeb.
August 29	— 1 Chabân.	August 18	— 1 Chabân.
Septemb. 27	— 1 Ramadan (Fastenmonat).	Septemb. 16	— 1 Ramadan (Fastenmonat).
Oktober 27	— 1 Schual (Bairamfest).	Oktober 16	— 1 Schual (Bairamfest).
Novemb. 25	— 1 Dsul' Kada.	Novemb. 14	— 1 Dsul' Kada.
Dezemb. 25	— 1 Dsul' Hadscha.	Dezemb. 14	— 1 Dsul' Hadscha.

Der Freitag ist für die Mahometaner der Feiertag der Woche, an welchem sie sich zum Gebet in die Moschee begeben.